

**Frage 5: In welchen persönlichen Lebenssituationen ist Ihnen ihr Glaube besonders wichtig?**

**In allen Lebenssituationen**

**immer**

**Bei Herausforderungen**

**Im Alltag und auch schwierigen Situationen**

**Bei Entscheidungen zwischen Menschen**

**In allen Situationen.**

**Da gibt es nichts Spezielles.... natürlich gibt es die bedeutsamen Ereignisse im Leben... Hochzeit, Taufe, Geburt, Tod.... da ist mir Glaube wichtig...Rituale geben dann Orientierung.**

**meistens bin ich sehr dankbar für die glücklichen Umstände, in denen ich lebe... unverdient**

**Im Alltag.**

**Jeden Tag. Ich möchte den Tag mit Gott beginnen, tagsüber bei der Arbeit und bei Begegnungen mit anderen Menschen mir bewusst sein, dass ich ein Gotteskind bin und mich dementsprechend verhalte. Und am Abend, wenn wir bei Tisch Gott für alle Gaben danken und abends mit den Kindern das Nachtgebet sprechen. Und natürlich ist mein Glaube in den Gottesdiensten beteiligt, wird gestärkt und neu ausgerichtet.**

**Bei Tod und Angst**

**In Krisen, aber auch zu "Hochzeiten".**

**Für die Toleranz gegenüber anderen Menschen, egal welcher Herkunft und Glaubens. Als Beistand zur Überwindung meiner Krankheit**

**in allen**

**Tag täglich.**

**im Berufsalltag**

**In Krisen**

**In Krisensituationen, zu Festen, wenn ich Ruhe und Kraft brauche**

**Dankbarkeit in Alltagssituationen, in schwierigen Lebenslagen**

**Der Glaube erleichtert meinen Alltag.**

**beim Tod von Menschen, die mir nahestehen; in besonders freudvollen, wichtigen Momenten; oft auch im Alltag**

**Der Glaube gehört zu mir als Person in jeder Lebenssituation.**

**Eigentlich jeden Tag**

**Im Alltag, im Beruf, in der Familie.**

**Der Glaube bestimmt meinen Arbeitsalltag, im Umgang mit Kollegen und allen Aufgaben. Es ist für mich eine Grundhaltung.**

**Wenn Angehörige sterben oder schwer erkranken,**

**In allen, vom Alltag, Sonn-Feiertag bis Lebenswendepunkte, wie z. B. Taufe, Hochzeit, Beerdigung.**

**Bedürfnis nach Ruhe, Besinnung, Spiritualität**

**Wichtige Momente im Leben- Freude und Trauer:**

**Hochzeit, Taufe, Beerdigung, Weihnachten, Ostern**

**Schmerz und Angst, Verlust und Sorge, Scheitern und Tod - wenn mich das Leben richtig "schüttelt"**

**Krankheit, Trauer, Ehe, Stille**

**Mein Glaube ist mir wichtig von morgens bis abends - im Gebet, in meiner Lebenseinstellung (Dankbarkeit!), in meiner Einstellung zu den Mitmenschen, ...**

<b>In Krisen</b>
<b>Krankheit/Lebensgefahr bei nahestehenden Personen</b>
<b>In Krankheit und Krise BETE</b>
<b>schlechten Zeiten</b>
<b>Innerhalb der Familie</b>
<b>In Zeiten persönlicher Krisen ist mir der Glaube besonders wichtig.</b>
<b>In allen Lebenssituationen, Wenn es glückliche und gute sind, dann danke ich dem Herrn dafür und wenn ich traurig und verzweifelt bin oder nicht mehr weiterweiß, dann gibt mir Gott Halt.</b>
<b>Tod naher Angehöriger</b>
<b>Feiertage Familienfeste Sakramente</b>
<b>Gesundheit und Familie</b>
<b>Der Glaube begleitet mich durch alle Situationen und den ganzen Tag.</b>
<b>in Problemsituationen, wenn Entscheidungen zu treffen sind</b>
<b>Geburt, Tod.</b>
<b>Beim Betrachten anderer Menschen, von denen ich dann weiß, dass auch sie von Gott gewollt sind. Seltsamerweise.</b>
<b>In Krisenzeiten, aber auch in vielen entscheidenden Momenten des Lebens spielte und spielt der Glaube eine Rolle, z.B. Freude über die Geburt eines Kindes, Dank für die eigene Gesundheit, Staunen über Gottes Schöpfung.</b>
<b>in persönlichen Krisen, bei einem Trauerfall, bei gesellschaftlichen Umbrüchen, Krieg, Krankheit als Richtmaß für die Gestaltung meines Lebens</b>
<b>Notlage, Freude</b>
<b>Privat, arbeitsmäßig, Freunden und Bekannten und Frieden für alle Menschen</b>
<b>Ich bin nicht allein und das tut gut in allen Situationen des Lebens!</b>
<b>das kann ich gar nicht sagen</b>
<b>Tod und Trauer, Alltag, Feste,</b>
<b>In schweren Stunden der Trauer und des Zweifels</b>
<b>Er ist das Fundament und Firmament, man stößt besonders in den Höhen und Tiefen daran.</b>
<b>Richtungweisend, Hilfe in der Not</b>
<b>Im Alltag</b>
<b>Wenn Glück und Leid meinen Weg kreuzen besonders. Ansonsten begleitet er mich täglich.</b>
<b>In allen Situationen ist mir mein Glaube wichtig.</b>
<b>In allen Lebenssituationen.</b>
<b>Bei Trauerfällen, Notsituationen und besonderen Glücksfällen in der Familie</b>
<b>bei besonderen Herausforderungen im täglichen Leben zur Stärkung in Krisenzeiten bei Kindererziehung</b>
<b>Täglich, in meiner Arbeit für pflegebedürftige Menschen in der Leitung eines Teams</b>
<b>Vor allem in schwierigen Situationen wie Krankheiten, Stress Situationen. Innehalten im Alltag, Gott danken für erreichten und glücklichen Momenten, das eigene Handeln reflektieren und gegebenenfalls ändern.</b>
<b>Tod von Angehörigen, Krankheitsfälle von Angehörigen</b>
<b>im familiären und beruflichen Kontext</b>

<p>im täglichen Leben als Gesprächspartner  bei wichtigen Entscheidungen,  wenn von einem Menschen enttäuscht,  in Trauer,  Krankheit,  Kindererziehung  wenn etwas gerade nochmal gut gegangen ist spreche ich dankbar zu Gott-"Stoßgebet zum Himmel"</p>
Bei Unsicherheiten/Ängsten
Immer
Jeden Tag
Bei Problemen und Schicksalsschlägen innerhalb der Familie.
Im Alltag
ist mir generell wichtig
Bei Krankheit
Im Alltag
Wächter positiver Werte
Bei Schicksalsschlägen und schwierigen Lebenslagen.
in jeder Lebenslage: Familienleben - Weitergabe an Kinder, Halt bei Krankheit, Sorgen, Problemen, Dankbarkeit in schönen Lebenssituationen, Festen usw.
sehr unterschiedlich
Not, Hoffnungslosigkeit, offene Fragen, Freude
Angst, Not, aber auch Freude
Dankbarkeit im Gebet zum Ausdruck bringen Stütze in Krisensituation
bei schwierigen Entscheidungen und in Krisensituationen
Immer
Im alltäglichen Leben
Grundsätzlich, um meinem Leben Verlässlichkeit, Sinn und Halt zu geben.
in seelischer Not
es gibt keine besondere Situation, es ist einfach eine Grundlage des Lebens. Dazu gehört auch noch Zuversicht.
Mein Glaube ist mir in jeder Lebenslage wichtig, von morgens bis abends. Bei jeder Entscheidung die zu fällen ist egal ob Freud oder Leid.
In schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Wenn das reine Bauchgefühl eigentlich dagegenspricht, da es keine vergleichbaren Erfahrungen/ Erkenntnisse gibt. Der Glaube an einen der es mir sicherlich nicht zum Bösen wenden wird hilft dann bei der Entscheidung.
Der Glaube durchdringt alles.
In guten wie auch schlechten Zeiten
Immer
In Krisen
Bei fehlendem Verständnis für Situationen in meinem Leben hilft mir manchmal nur: Naja, er wird sich schon was dabei gedacht haben...
wenn Situationen ausweglos erscheinen, wenn ich eine innere Unruhe verspüre, wenn ich nach Antworten für meine Lebensfragen suche, aber auch wenn ich mich über etwas freue und einfach dankbar sein kann.

Ich weiß, dass ich mit allen Anliegen zu meinem Gott kommen darf. Er hilft immer, wenn nicht sofort, dann später. Und es wird meistens alles gut.
wenn ich allein bin,
im Alltag, im Tod, im Leben, in der Trauer, im Glück und in der Liebe
In allen Lebenssituationen
Eigentlich immer als Wegweiser einer ethischen Lebensausrichtung, d.h. für Personen. Einordnung von Gegenwart + Politik in deine durch Glauben geprägte "Moral"/Sittlichkeit; i.S.Kants (der Gestirne Himmel über mir, das sitz. Gesetz in mir) v.a. auch in pers. Extremsituationen
grundsätzlich
bezüglich der Familie und des Ehrenamts
Beruf - Ehe
In Situationen, die mit Angst und Sorge (um mich, meine Familie, meine Mitmenschen) erfüllt sind.
Aber auch in Momenten der Freude und Dankbarkeit.
im Alltag, bei freudigen sowie traurigen Anlässen
Im Alltag in Freud und Leid, in Not des eigenen Lebens und der Mitmenschen, in der Klage angesichts des Krieges und des Unheils anderer Menschen, Dankbarkeit für das Gute, das wir erleben dürfen, Hoffnung angesichts der Trauer, Glaube als Grundlage für die Feiern im Leben und im Kirchenjahr (Weihnachten, Ostern usw.)
Eigentlich immer. Alltag, Beruf...
Immer. Er soll mich durchs Leben begleiten. Freude und Leid.
In schwierigen und ungewöhnlichen Alltagssituationen.
bei Bedarf an Orientierung und Hoffnung
In schwierigen und in besonders freudigen Zeiten
im Alltag, wenn ich in Situationen bin, in denen ich 'angefragt' werde, wenn 'etwas nicht so ist, wie es sein soll' (gesellschaftliche Ungerechtigkeiten etc.)
In keiner Situation, aber in meinem Leben
besonders beim Verlust eines Partners u. liebenden Menschen; Gottesdienstbesuch
Diffuses Gefühl der Dankbarkeit bei positiven Ereignissen.
Diffuses Gefühl der Dankbarkeit für meine Lebenssituation.
immer
eigentlich immer
bei einschneidenden Lebensumständen, z.B. katholisch zu heiraten, nach der Geburt meiner Kinder sie zu taufen
Immer
In allen Übergängen, bei der Geburt eines Kindes genauso wie beim Sterben von Mitmenschen.an jedem Morgen so wie an jedem Abend. Am Ende des Jahres und auch am Beginn eines neuen Jahres. ... An guten ... wie auch an schlechten Tagen.
Entscheidungen
In schwierigen privaten und beruflichen Situationen
In unsicheren Situationen/ Zeiten
Bei schweren Situationen, in Trauer. In der Kindererziehung.
wenn ich singe,
Bei Krankheit und anderen Rückschlägen
Ich würde dieses Textfeld gerne dazu nutzen auf die Frage 1 (Alter) zu reagieren. Ich selbst bin unter 20 und der Meinung eine Umfrage zur Zukunft der Gemeinde sollte alle Altersgruppen mit einbeziehen. Auch Jugendliche haben etwas zu sagen.

Tod naher Angehöriger, Katastrophen privat aber auch in der Welt (Klima, Flüchtlingskrise, Ukraine...), jeden Tag neu justieren mit Gottes Wort
Täglich
In Krankheit, in Zeiten hoher Arbeitsbelastung in Beruf und Familie
Bei schweren Krankheiten in der Familie und im Freundeskreis, Ratschläge bei schweren Entscheidungen bekommen.
wenn ich krank bin,
in allen
glückliche Momente im Familienleben, persönliche Krisen, Krankheit
beim Umgang mit anderen Menschen
Krankheit, Sorge, Probleme
in belastenden
bei Bewältigung von Herausforderungen / in Situationen in denen ich mich gut und wohl fühle
wenn Probleme anstehen, ich Kraft brauche und Lösungswege suche. Es mir oder den Lieben nicht gut geht.
Glaube durchzieht sich durch sämtliche Lebenssituationen in Guten u Schlechten
bei wichtigen Entscheidungen
Entscheidungen zur Lebensgestaltung
Schicksalsschläge (Tod, Krankheit); Freude (Gesundheit, Erfolg)
immer
zu jeder Zeit
Krisen, Erziehung der Kinder, Stärkung im Alltag
Bei Umbruchssituationen, Unzufriedenheit mit Beschäftigungssituation, Arbeitslosigkeit, Krisenzeiten, Bedrohung, Trauer, Tod von Bekannten/Angehörigen
in Freud und Leid
schwere Krankheit, Todesfälle
sowohl in schweren als auch in sehr glücklichen Zeiten.
Trauer, Problemen, auch bei Jungen
Begleitung in meiner christlichen Alltagspraxis
Glück und Trauer, Angst
Entscheidungen, Krisen, Krankheit
Der Glaube trägt mich. Ich brauche ihn und er ist für mich wichtig.
in allen Lebenssituationen
in allen Lebenssituationen
im Zusammenleben, im Austausch mit dem Ehemann, dass man getragen wird in Krankheit. anderen Halt geben
Krankheit, Krisensituationen, bei schwierigen Herausforderungen, in Glücksmomenten
im Alltag
in Krisenzeiten, aber auch in schönen Zeiten, z.B. Urlaub - mal. Gott zu danken für alles, was er geschaffen hat, in herausfordernden Situationen, in der Trauer
Teilnahme am Gottesdienst
Im Leid, in Freude, in verzweifelten Situationen, Alltagsgeschehen
Alle Sakramente, Ehe, Familie, Tod von Angehörigen und Freunden, Bekannten
In schwierigen Situationen, z.B. beim Tod unseres 12-jährigen Sohnes, aber auch im täglichen Leben
immer

**Frage 6: In welchen persönlichen Lebenssituationen ist Ihnen Kirche/Gemeinde besonders wichtig?**

**Gemeinschaft Familie**

**immer**

**Zum Innehalten**

**An Festtagen**

**In allen Situationen.**

**Das ist ein roter Faden...zieht sich durch mein Leben.**

**Glaube lebt von Gemeinschaft.**

**Leider finde ich diese Gemeinschaft in St. Anna immer weniger.**

**Ein sich selbst abgrenzender Diaspora-Katholizismus mit elitärem Glaubensanspruch verliert in der Breite der Gemeinde und auch in der Gesellschaft seine Ausstrahlung.**

**Wenn ich Sorgen, Nöte, Probleme und Ängste habe, weiß ich, dass Gott immer für mich da ist und ich ihm alles sagen kann.**

**Genauso aber auch bei schönen Wendungen, freudigen Ereignissen und positiven Dingen, die wir erleben dürfen, sage ich dem lieben Gott gerne Dankeschön dafür.**

**Eigentlich (fast) jeden Sonntag.**

**Dto. S. Antwort auf Frage 5.**

**Gemeinschaft, Halt, Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen**

**in Krisenzeiten**

**Ein zu Hause auf weltweiten Reisen.**

**Beim Tod eines Verwandten oder Freundes**

**Kindererziehung**

**Alleinsein**

**Austausch, Reflektion, gemeinsam feiern**

**Gar nicht, es ist wie bei Jesus: er kam in sein Heiligtum und die seinen nahmen ihn nicht an.**

**Sakramente, Teilnahme an Gottesdiensten, gemeinsames begehen von Festen**

**Der Gottesdienstbesuch ist für mich eine Pflicht, die dem wöchentlichen Ablauf Struktur gibt. Das Singen in den Chören der Pfarrei und die Konzertveranstaltungen der Pfarrei geben mir unermesslich viel Kraft. Insbesondere ersteres trägt mich durch den Lebensalltag.**

**Kirche mit dem sonntäglichen Gottesdienst ist wichtig; die Messe wirkt in den Alltag zurück; ich sehe vertraute Gesichter, ohne sie zu kennen; singe gemeinsam mit ihnen Lieder und spreche Gebete; ich höre Worte, die in mir weiterleben.**

**Die Kirche ist ein fester Bestandteil meines Glaubenslebens.**

**Ein Ort der Geborgenheit in Trauer und Freude des Lebens.**

**Kirche als Ort der Besinnung, Anregungen durch Predigten, Erleben von Spiritualität, Prägung durch den Jahreskreis, Gemeinde als freiwillige Gemeinschaft**

**Den Glauben anderer zu unterstützen oder sie auf dem Lebensweg des Glaubens zu begleiten**

**s.o.**

**Siehe 5.**

<b>Sonntagsgottesdienst als Segen und "Brot" für die Woche, gemeinsam Singen zum Lobe Gottes, Verquicktes und Unklares, Schuld in einem Beichtgespräch klären und lösen.</b>
<b>Exerzitien, Weihnachten, Ostern, Gräbersegnung</b>
<b>In die Kirche gehe ich vor allem nur deshalb, weil es das Sonn- und Feiertagsgebot gibt.</b>
<b>Gar nicht</b>
<b>Hochfeste</b>
<b>Beten, zusammen mit anderen Menschen; das Gespür zu haben, gestärkt aus der Kirche heraus gehen zu können</b>
<b>Im Empfang der Sakramente und bei den sonntäglichen Gottesdiensten.</b>
<b>In Zeiten persönlicher Krisen, in der Partnerschaft, Stärkung im Glauben (Hauskreis) ist mir Kirche / Gemeinde besonders wichtig.</b>
<b>Ich brauch die Gemeinschaft und das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes, der Austausch, das Reden miteinander</b>
<b>Feiertage Familienfeste Sakramente</b>
<b>Glaube im täglichen Leben in einer Gemeinschaft leben können</b>
<b>Krankheit und Familienein</b>
<b>Siehe Punkt 8</b>
<b>Sonntagsritual. Traditionen</b>
<b>Ich habe keine Erfahrungen. Die Taufe ist ein schönes Ereignis, wenn die Gemeinde die neue Christin oder den neuen Christen in ihrer Gemeinschaft begrüßt.</b>
<b>Der christliche Glaube und das Ringen darum, aber eben auch das kirchliche Gemeindeleben begleiten mich und meinen Lebensweg, seit ich Kind/Jugendliche bin - von der Taufe und Kommunion über die Firmung zur Hochzeit, über die Taufe der Kinder bis zu ihrer Firmung, aber auch bei der Beerdigung naher Menschen. Es ist ermutigend, Energie spendend und tröstlich, sich in einer Gemeinschaft zu wissen. Mit Menschen zusammen, denen auch der Weg zu Christus und der Versuch, nach seinem Evangelium zu leben, wichtig ist.</b>
<b>als geschützter Raum für Gespräche, für Exerzitien oder Besinnungszeiten, als Gemeinschaft zu Hause, als Anker in der Fremde</b>
<b>Feiertage, Sonntage</b>
<b>Im privaten und beruflich</b>
<b>In Notsituationen</b>
<b>Zur Unterstützung</b>
<b>Die Kirche gibt Geborgenheit.</b>
<b>Die Gemeinde leider nicht immer</b>
<b>von besonders kann keine Rede sein</b>
<b>Kirchliche Feste</b>
<b>Bei wichtigen Lebensereignissen wie Geburt, Hochzeit und Tod</b>
<b>verankert den Glauben im Alltag, Glauben in Gemeinschaft erleben dürfen, schafft Impulse, den persönlichen Glauben weiterzuentwickeln</b>
<b>Heimat, egal an welchem Ort</b>
<b>Gemeinschaftlicher Gottesdienst und Freude Menschen zu treffen</b>
<b>Gemeinsam Gottesdienst feiern.</b>
<b>Wenn es um Gemeinschaft geht.</b>
<b>Komische Frage</b>
<b>Für die Sakramente und die tägliche Hl. Messe.</b>

**Siehe Punkt 5; kirchliche Feiertage**

**an Sonntagen und Feiertagen**

**bei Sakramenten wie Taufe, Hochzeit, Beerdigung...**

**zur Stärkung der Gemeinschaft**

**Sonntagsgottesdienst, auch wenn ich nicht jeden Sonntag dabei bin,**

**Lebendige Angebote der Begegnung, christliche Gemeinschaft, Sakramente von Taufe bis Krankensalbung; christliche Begräbnisfeier und Requiem,**

**Höhepunkte im Leben wie:**

**Gottesdienste**

**Taufe**

**Kommunion**

**Hochzeit**

**Beerdigung**

**Familienbegegnungen**

**traditionelle Feste (Taufe, Kommunion, Hochzeit, Ostern, Weihnachten, ...)**

**da ich in meiner Familie der einzige Katholik bin, spreche ich nur für mich allein. Leider!**

**in eine Kirche gehen als Ort um zur Ruhe zu finden und zu mir,**

**eine gute heilige Messe mit guter kurzer Predigt erfüllt mich und trägt mich noch Tage durch den Alltag.**

**meine Kinder erfahren im Kirchenjahr gelebte Traditionen und Halt,**

**zeitgemäße Angebote für junge Eltern zu irgendeinem Thema um sich beim Treffen besser kennenzulernen,**

**besondere Familienfeiern geht`s zuvor in die Kirche,**

**andere Gemeindemitglieder geben mir das Gefühl von vertrauter Gemeinschaft**

**An Festtagen**

**Hochfeste, Sakramentsfeiern in der Familie**

**Jeden Tag**

**Zusammenhalt und Stärkung des Glaubens**

**Zu Festen, im Alltag, bei Herausforderungen**

**kirchl. Feste, Taufe, Hochzeit, Erstkommunion, Firmung,**

**Trauerfeiern, Beerdigung**

**Bei Alleinsein**

**Zu jedem Zeitpunkt**

**In Lebenskrisen und als Bestandteil des sozialen Umfeldes**

**Bei Einsamkeit und Verlust.**

**bei Festen, Sakramenten, Sehen dass man nicht allein im Glauben ist - gerade bei Familien**

**- Kinder christliche Gemeinschaft erfahren**

**Zu Feiertagen/besonderen Anlässen**

**Sonntagsgottesdienst, Gemeinschaft in der Gemeinde**

**Reden mit Gleichgesinnten, Nöte und Ängste aber auch Freude teilen in Gruppen, Kreisen nach dem Gottesdienst**

**Struktur im Kirchenjahr wirkt durch Feste, Rituale bis in die Familie - Verbindendes Element über Generationen**

**Gemeinschaft auf dem Pfarrhof, in Kita, bei Veranstaltungen**

**wenn ich Gemeinschaft und Austausch suche**

**Weiß nicht**

<b>Bei Festen und Feiern</b>
<b>Am Sonntag, bei Familienfesten</b>
es ist eine Gemeinschaft, in die ich eingebunden bin. Begegnung mit Gott, Begegnung mit Menschen.
Das verhält sich genauso wie mit dem Glauben. Die Gemeinschaft trägt mich, ob bei meiner Freude oder Leid, denn die Gemeinschaft trägt mich.
Ich habe sie für mich erst spät gefunden und möchte sie jetzt und in der Zukunft nicht mehr missen
<b>Sakramente, Gemeinschaft, Trauer</b>
<b>Immer</b>
<b>Suche nach guter Gemeinschaft, Feiern, gemeinsames Beten</b>
<b>Bei der Suche nach Gemeinschaft und in schwierigen Lebenssituationen</b>
wenn ich ein gutes Umfeld brauche, kirchliche Feiertage begehen
Wenn ich einmal Hilfe oder Rat brauche, ist in der Gemeinde meist einer, der eine Lösung weiß.
<b>Kirche: Hochzeit, Beerdigung, Taufe, Hl. Messe, alle Sakramente</b>
<b>Gemeinde: Gemeinschaften, zusammen beten, singen, lachen</b>
<b>Sonntäglich zur Rhythmisierung des Lebens, zu Hochfesten + Sakramenten, in der Begegnung und Öffnung</b>
<b>allgemein wichtig</b>
<b>Sonn- und Feiertags gemeinsamer Gottesdienst</b>
- Gottesdienst, Gemeinschaft, Gespräch - Bildung und Erziehung, Alter + Krankheit
In Phasen innerer Unruhe besuche ich gerne den Gottesdienst. Er schenkt mir bewusst Zeit zum Innehalten.
Aber auch in Momenten der Freude und Dankbarkeit trage ich dieses Gefühl gerne mit in die Kirche/ in den Gottesdienst, um ganz bewusst zu danken.
Kirche als Glaubens- und Lebensgemeinschaft, in der Gemeinde können auch soziale Kontakte geknüpft werden, Kirche als Ort des Engagements, Kirche als Anker in der Fremde, Kasualien (insbesondere in Krankheit und Tod)
Wenn ich Sorgen habe, aber auch wenn ich dankbar sein kann.
<b>In Lebenskrisen, Entscheidungsfindungen</b>
<b>bei Bedarf an Begegnung und Gespräch</b>
manchmal merke ich, dass die konservativen 'Aussagen' der Kirche im Diskurs trotzdem 'logischer' sind (z.B. Lebensschutz, Umwelt, Krieg/Frieden, Ehe/Familie...)
<b>Hausbesuche bes. bei Krankheiten</b>
<b>Geburt und Taufe des Kindes</b>
als die Kinder kleiner waren
beim Singen, mein aktuelles Bindeglied ist der Chor; ich fand seinerzeit die Anbindung der Kita an die Gemeinde toll ebenso wie aktuell die Grundschule Termine mit der Gemeinde abstimmt und so für Familien Zugänge erleichtert, in denen nicht beide Partner katholisch sind
<b>Sehr selten</b>

Bei der Feier der Sakramente wie zum Beispiel Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe, Beerdigung, ... Um mich nicht allein zu fühlen, brauche ich die Gemeinschaft, den Austausch mit anderen, das gemeinsame Gebet ...
Leben
Spendung der Sakramente
Wenn ich mich allein fühle.
Bei der Feier des Gottesdienstes und den Glauben im Alltag leben. Austausch und gemeinsam über relevante Themen der Zeit diskutieren.
Beerdigung
Durch die Schule, im Gottesdienst
Sakramente als Entwicklungsschritte des Lebens wie Taufe, Erstkommunion, Firmung..., Trost in einem Trauergottesdienst, Requiem, Abschied im Sterben erleichtern durch Krankensalbung, Hauskreis als Unterstützung und Kirche im Kleinen, Chor als Ausdruck des Glaubens in Form von Liedern in schweren Lebensentscheidungen, Konflikten und Schuld geistliche Begleitung und Bußsakrament
Ort der Begegnung, Gespräche, Austausch
eigentlich immer wichtig, trägt einen mit im Leben
Hilfe in Notsituationen. Auch bei finanziellen Notlagen Hilfe bekommen. Zuwendung bei Krankheiten und Trauerfälle
bei Krankheit, wenn ich ungerecht behandelt werde,
auch in allen
besondere Lebenssituationen (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit (und Jubiläum), Beerdigung
die eigene Hochzeit, Erziehung und Alltag der Kinder, gemeinsame Aktionen, Einsätze (Arbeit)
wichtige Lebensabschnitte (wie z.B. Hochzeit, Beerdigung) - Erziehung der Kinder
kein persönlicher Gemeindebezug, der tragen könnte
in allen Bereichen des Lebens
Wenn ich mich schwach oder überfordert fühle.
keine speziellen Situationen - durchgehend
Gottesdienste, Zusammenhalt im Glauben, Gemeindeleben
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen; Gemeindeveranstaltungen; Sakramenten-Empfang; Wallfahrt
als alleinstehendes Gemeindemitglied
Begleitung durch das Kirchenjahr, Erfahrung von Gemeinschaft, gute Institutionen (Schule, Kita, Caritas...)
Bei aufkommenden Glaubenszweifeln, bei Verlust der geistlichen Orientierung; Kirche/Gemeinde als Gemeinschaft von Menschen wahrnehmen, die der Spur Jesu Christi folgen, wenn die eigene Spurensuche gerade ohne Erfolg ist
in Freud und Leid
Trauer, in der Corona Zeit hätte ich mir mehr Koche gewünscht!!
Erziehung meiner Kinder (dass sie Glaube und Gemeinde erleben können)
Entscheidungen, Krisen, Krankheit

immer
in allen persönlichen Lebenssituationen
in allen persönlichen Lebenssituationen
am Sonntag, die Christen im Gottesdienst zu treffen. Einen lebendigen Gottesdienst, guter Predigt, Gesänge, Fröhlichkeit mitzunehmen in den Alltag
bei Feiern in Gemeinschaft, in Sakramentenfeiern, Begegnung in/nach den Gottesdiensten, bei Trauerfällen
bei Behinderungen / Kommunion / geistliche Betreuung
- beim Spenden der Sakramente - Gottesdienst
wie zuvor
immer, besonders in schwierigen Lebenslagen
gemeinsam unterwegs sein mit Menschen, die sonst keine Gemeinschaft bilden würden
Gemeinschaft?
Allen Lebenssituationen

<b>Frage 7: Gibt es persönliche Lebenssituationen, in denen Glauben und Kirche keine Rolle spielen kann/darf/soll?</b>
nein
Nein
Im Job
Nein
In einem atheistisch geprägten Umfeld sollte der Glaube glaubhaft aber nicht so vertreten werden, dass man sich als Glaubender für einen besseren Menschen hält.
Wenn eine Ehe aus welchen Gründen auch immer gescheitert ist und vor Gericht rechtskräftig geschieden wurde, sollte dies auch endlich die katholische Kirche anerkennen. Was maßen sich die Menschen in der Kirche an, zu bestimmen, dass die Ehe weiterhin Bestand haben soll?! Wenn Gewalt in der Ehe herrschte oder einer den anderen Ewigkeiten lang hintergegangen hat, ist es eine Zumutung und psychische Belastung, wenn die Kirche eine rechtskräftige Scheidung nicht anerkennen will.
Ebenso sollte die Kirche keine Unterschiede aufgrund der sexuellen Orientierung machen! Es ist zum Glück schon vor einigen Jahrzehnten offiziell anerkannt worden, dass Homosexualität keine Krankheit ist. Vor Gott sind alle Menschen gleich. Ob arm oder reich, weiß oder schwarz und egal, ob man seine Liebe einer Frau oder einem Mann schenkt.
Der persönliche Glaube spielt überall eine Rolle. Die Kirche als Institution sollte sich bezüglich mancher rein privater Angelegenheiten ihrer Gläubigen noch mehr zurückhalten und dort keine Rolle spielen.
vermutlich nicht
Nein.
beim Sex
Gibt es nicht, soll es nicht geben, Glaube gehört zu meinem Leben
Persönliche Entscheidungen bei Partnerschaft
Ich finde es problematisch, wenn theologische Vorschriften oder Normen, z. B. zur Homosexualität, zur Ausgrenzung dieser Menschen führen, insbesondere wenn das Handeln der Betroffenen nach weltlichen Gesetzen gestattet ist. In dieser Weise darf sich

die Kirche nicht über irdische Gesetze erheben, schließlich leben wir alle auf der Erde. Als private Meinung, wenngleich die meine anders ist, der Priester akzeptiere ich solche Ansichten, das ist, wie gesagt ihre Privatsache, sie sollten jedoch nicht oder wenn ausschließlich mit neutraler Darlegung der Gegenposition Gegenstand von Predigten sein.

der glaub

Ich bin in einem gläubigen Umfeld aufgewachsen. Die Kirche hat mir in meinem Leben immer Halt geboten.

Nein.

Glauben nicht, Kirche ja

Eine feste Lebensgemeinschaft (nicht kirchlich verheiratet) als Sünde zu bezeichnen

Nein, gibt es nicht!

Sexualität

Nein

Sexualität, Partnerschaft, Homosexualität... da hat Kirche viel zu lange so getan, als wüsste sie alles wie es richtig geht - nur völlig vorbei am echten Leben

Sterbehilfe in Anspruch nehmen, Gleichberechtigung aller Menschen, Abtreibung

Mein Glaube prägt jede nur erdenkliche Situation in meinem Leben.

Kirche spielt eine geringe Rolle. Die formulierte Frage ist für mich kaum zu beantworten, da ich der Kirche recht gleichgültig gegenüberstehe.

Gibt es eigentlich nicht: wir müssen bei allen Entscheidungen in unserem Leben wachsam sein und an ihn und seine Gebote denken; das ist nicht immer leicht

nein

Gott gehört für mich in jede meiner Lebenssituationen dazu.

nein

nein

Nein

Es fallen mir keine ein.

Nein

Die Kirche sollte sich in Fragen der Sexualität heraushalten.

nein

in meinem Beruf

nein

bei Gewissensfragen, Einhaltung der Menschenwürde und von Gerechtigkeit, Aufdeckung von Missbrauch

Nein.

Trennung vom Partner..., sexuelle Orientierung...,

Bei sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität

Blende die Kirche bzw. deren Lehre in Bereichen meines Lebens aus - Auseinanderklaffen von Lehre und Lebenswirklichkeit, z.B. in Fragen der kirchl. Sexualmoral

keine Ahnung

Der Glaube spielt in persönlichen Lebenssituationen immer eine Rolle.

Die Kirche hat durch den Katechismus und die Dogmen leider zu sehr in persönliche Lebenssituationen eingegriffen oder dies versucht. Daher spielt sie heute in der persönlichen Lebenssituation, wenn überhaupt dann nur noch eine geringe Rolle.

Wenn das so wäre, würde ich Gott Zugang zu meinen Lebenssituationen einschränken. Das will ich nicht.

Nein
Nein
finde keine Beispiele
Für mich nicht
nein! Nächstenliebe ist ein Thema für mich!!
wenn jemand Hilfe braucht, helfe ich so gut ich kann unter Kollegen Nachbarschaftsverhältnis Freunde der Kinder
Nein
eher nein
Nein
Nein
Nein
Nein, eigentlich nicht.
Berufliche Perspektiven
Der Glaube kann/darf immer eine Rolle spielen, solange niemand anders dadurch beeinträchtigt wird. In manchen Punkten ist er auch einfach irrelevant - z.B. ist es doch egal, ob oder was mein Zahnarzt/Postbote/Bäcker/Busfahrer oder wer auch immer glaubt bzw. für diese muss es egal sein, was ich glaube oder nicht glaube.
Zusammenleben und Treffen mit Menschen ohne Glauben
Hilfe für bzw. Gespräch mit Nichtgetauften
nein
der Glaube sollte in allen Lebenssituationen eine Rolle spielen
Nein
Beim Umgang miteinander
Nein.
Nö
Nein, für mich persönlich nicht
nein
nein
Glaube sollte immer eine Rolle spielen - klappt leider nicht immer
Nein
Nein, Durchdringen des ganzen Lebens halte ich für besonders wichtig
Bei wichtigen persönlichen und gesellschaftlichen Entscheidungen eventuell Berufswahl
Solche Situationen gab es bei mir noch nicht.
Wenn man einen Menschen liebt, der geschieden ist.
Nein
nein
Ja, z.B. Gewissensfragen, Berufswahl, ganz persönliche Lebensumstände (Glaube kann eine Rolle spielen, Kirche nicht)
Nein
in der Schule

bei
Bestimmte berufliche Situationen, mitmenschliche Notsituationen
der Glaube darf ruhig alle Lebensbereiche durchdringen, auch wenn es schwer ist immer 'on track' zu bleiben.
In unglücklichen Situationen, da keine Hilfe zu erwarten ist. Von der Metaphysik kommt sie nicht und von der Kirche brauche ich sie nicht.
nie
> bei der Aufklärung von sexualisierter Gewalt oder Missbrauch von Ämtern, durch welchen Menschen Leid widerfährt
> falls die Frage auch so gemeint ist, dann auch bei der Wahl der Partner, ob Ehe für alle oder Beziehungen/Ehe für Priester, auch katholische Menschen sollten nach ihren persönlichen Bedürfnissen entscheiden können
Glaube ist immer präsent
Kirche nicht
Nein
Nein.
Nein
Besonders in Fragen des privaten Lebens, sei es der Freundesgruppe et c. nimmt Kirche in meinem Leben kaum einen Platz ein. Derzeit vermisse ich dies auch nicht. Glaube kann meiner Meinung nach nicht auf alle Fragen des Lebens eine Antwort geben (und muss das auch nicht).
Wann darf Kirche keine Rolle im Leben spielen? - Schwierige Frage. Ich bin der Meinung ich bin nicht dazu berechtigt auf diese Frage eine Antwort zu geben. Das ist jedem Menschen selbst überlassen.
Kirche sollte dann keine Rolle im persönlichen Leben spielen, wenn es gerade eine Phase ist wo man etwas Abstand, zu all dem was in der Gemeinde oder Kirche passiert, braucht.
wie ich meine Sexualität lebe bzw. sexuelle Ausrichtung und die der Kinder, Enkel - Glaube spielt da sehr wohl eine große Rolle, aber nicht die Kirche mit Moralvorstellungen, die lebensfremd sind und Vorgaben machen will, was ihr heute absolut nicht mehr zusteht
nein
Für mich gibt es keine Lebenssituationen, in denen der Glaube keine Rolle spielt.
nein
im Arbeitsleben
Wenn in Gesprächen mit Andersgläubigen die Ansichten unvereinbar sind, meinen Glauben nicht als den einzig möglichen darstellen.
nein
nein
Für mich nicht. Jeder sollte für dich entscheiden. Keine Zwänge.
nein keine
nein
nein
nein
keine
sich nicht in Politik einmischen

? 2020 waren die Kirchen zu Ostern geschlossen! Die Kirche hat eine Furcht vor einer "Krankheit" über die Auferstehung gestellt. Wo der Glaube keine Rolle spielen darf, übernimmt jemand anderes... oder?
keine
keine
Glaube nein; Kirche vermutlich ja
?
nein
nein
denke, gibt es nicht, was den Glauben betrifft
Persönlich
nein
nein
Nein

**Frage 12: Auf was möchten Sie in der Gemeinde auf keinen Fall verzichten? Was fehlt Ihnen in der Gemeinde?**

<b>Feste Gemeindeleben Hauskreise</b>
<b>Gemeindetreffen/ eine offene Begegnungsstätte tagsüber oder an den Wochenenden</b>
<b>Religiöse Bildung fehlt mir sehr! Besonders bei Jugendlichen und Erstkommunionkindern ( ist mir sehr oberflächlich )</b>
<b>Zu wenige der Hauptamtlichen sind "sichtbar" ansprechbar.... manche "verstecken" sich, so kommt es mir vor.....Mir fehlt einladende Kommunikation....es gibt natürlich Ausnahmen</b>
<b>Das Gespräch mit Mitchristen. Wir brauchen dringend das Gespräch mit Menschen, die aus der Mitte der Gesellschaft kommen (Handwerker, Menschen in Pflegeberufen, Reinigungskräfte, Arbeiter). Wo ist der Austausch mit diesen wichtigen Menschen?</b>
<b>Gemeindegottesdienst (es fehlte während der strengen Corona-Zeiten regelrecht etwas). Es war zwar schön, wenn einzelne Sänger von der Empore etwas gesungen haben, doch ersetzt das niemals das Gemeinschaftsgefühl beim gemeinsamen Singen. Zumal von der Empore aus manchen Texten oftmals fast gar nicht zu verstehen sind/waren. Worauf ich auch nicht verzichten möchte, ist eine aktive Jugend in der Gemeinde und Kinderkirche. Da merkt man richtig, dass die Gemeinde lebt. Das sollte viel mehr forciert und durch Aktionen/Treffen/Gemeinschaft/Ausflüge gefördert und wieder lebendig gemacht werden. Auf unseren Hauskreis möchte ich auch nicht verzichten. Die regelmäßige Gemeinschaft und guten Gespräche dort weiß ich sehr zu schätzen.</b>
<b>Auf die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit möchte ich auf keinen Fall verzichten. Was mir noch etwas fehlt, ist das Gespräch über den Glauben auf wirklicher und wechselseitiger Augenhöhe mit den "Hauptamtlichen".</b>
<b>Die Begegnung mit anderen Christen</b>
<b>Hauskreise es fehlt die Angabe des Predigers in den Gottesdiensten</b>
<b>Wertschätzung für die Musik</b>
<b>Weiß nicht.</b>
<b>Kirchenmusik</b>
<b>Besonders wichtig: Gemeinschaft im Glauben. Ich bin damit nicht allein</b>
<b>Ein junger Chor, Angebote für junge Erwachsene</b>

## **Gemeinschaft, Begegnung**

**Ich möchte auf keinen Fall auf das Chorsingen und die Konzertveranstaltungen verzichten. Ich würde mich sehr freuen, wenn deren Zahl sich erhöhen würde, insbesondere Chorkonzerte. Ich fände es auch schön, wenn die Chöre der Pfarrei auch abgesehen vom Adventskonzert jährlich ein weiteres Konzert abhielten und Frau Hevicke mal wieder ein Orgelkonzert gibt. Darüber hinaus würde ich es begrüßen, wenn die von Frau Hevicke im Zuge der Corona-Beschränkungen eingeführten Orgelandahten wieder aufleben und dann auch der Propst, sofern noch nicht passiert, und Pastor Ulatowski eine Andacht besuchen. Das Engagement Frau Hevickes für die Kirchenmusik sei hiermit gewürdigt.**

**Austausch zu zeitgenössischen und philosophischen Fragen und Themen; über Bibeltex te sprechen; soziale Belange angehen; zu Integration beitragen; sozialen Zusammenhalt stärken auch interreligiös;**

**Gottesdienste, Seelsorge und Sakramentsspendung sind existentiell. Gemeinschaft im kirchlichen Rahmen, aber außerhalb dessen, ist wichtig.**

## **Gottesdienste**

**Auf die Eucharistiefeyer. Eine lebendige Jugendarbeit.**

**Heilige Messe am Sonntag in Gadebusch und Vorabend-Messe Rehna**

**Willkommenskultur, Telefonische Anrufe besonders zu Corona-Zeiten**

**Treffen für Kleinkinder, Krabbelgruppe**

**regelmäßige gute Gottesdienste, Hauskreise und andere Gruppen, es fehlt eine Studentenseelsorge, offene Angebote für neu Hinzugezogene**

**Stille, Schweigen**

**Bildungsveranstaltungen**

## **Gottesdienste**

**Gottesdienste und die Gespräche mit den Pastoren; Gemeinschaftsaktionen**

**Jugendarbeit und religiöse Weiterbildung**

**Auf den Sonntagsgottesdienst und die Kinderfreizeiten der Gemeinde.**

**Regelmäßige Gottesdienste an Sonn- u. Feiertagen, Wallfahrten**

**Sonntagsgottesdienst; mehr Hilfe und Unterstützung/Beteiligung bei organisatorischen Dingen in der der Gemeinde**

**aktive Teilnahme an der Kirchenmusik, Hauskreise**

**Kirchenchor, Gottesdienste, Andachten,**

**Heilige Messe**

**Gruppen für alleinstehende/ junge Erwachsene, intellektueller Austausch**

**Kontakt**

**Ich möchte nicht auf die Gottesdienste verzichten. Es fehlt an offenem Austausch und selbstkritischer Haltung (die von den Gemeindegliedern im Beichtspiegel selbstverständlich eingefordert wird!) z.B. beim Thema Missbrauch aber auch Finanzgebaren der Kirche.**

**Gottesdienst, persönliche Besuche - Nachfolger im Ehrenamt**

**Anlaufstelle in schwierigen Situationen.**

**Auf Momente der Begegnung und des Austausches wie die Gespräche auf dem Kirchhof, das Kirchenkaffee, das Beisammensein nach der Osternacht u.Ä. möchte ich nicht verzichten, ebenso wenig auf den Hauskreis. Sehr wichtig sind mir persönlich ökumenische Angebote; daher freue ich mich riesig, dass Propst Bergner und Pastor Seyffert wieder einen gemeinsamen ökumenischen Weihnachtsgottesdienst abhalten. Was mir fehlt? Sehr schön fand ich in der Vergangenheit die Abende, an denen neue Gemeindeglieder sich versammeln und z.B. einen Hauskreis bilden konnten.**

<b>Vielfalt der ehrenamtlichen Aktivitäten, Verbindung zwischen Gemeinden in Schwerin und Rehna/Gadebusch verbessern</b>
<b>Gottesdienst am Sonntag</b>
<b>Gottesdienste am Standort unserer Gemeinde</b>
<b>Verzichten nicht auf modernen Gottesdienst</b>
<b>./.</b>
<b>Kirchliche Feste gemeinsam mit den Kindern... Die Angebote in Lankow waren für uns leider zu einer unpassenden Zeit.... 10 Uhr in St Anna wäre für uns passender gewesen.</b>
<b>Nicht verzichten möchte ich auf gute Musik im Gottesdienst, mir fehlt manchmal ein frischer Wind (nur am Rande auch musikalisch) und mehr Ökumene</b>
<b>Gottesdienst</b>
<b>Gottesdienst. Mir fehlt Offenheit ggü. den Nicht-Glaubenden in Schwerin. Man wird fast als jemand wahrgenommen, der einer Sekte angehört.</b>
<b>Gemeinsame Gottesdienste, Kindergruppen, Jugendgruppen</b>
<b>Eucharistische Anbetung</b>
<b>Hl. Messe, Sakramente</b>
<b>Gemeinschaft, Veranstaltungen</b>
<b>Gottesdienste und Seelsorge, Gemeinschaft der Gläubigen und Gedankenaustausch, Weiterbildung - verbesserungswürdig ist eine unkomplizierte Annahme und Umsetzung von Änderungswünschen, einschließlich einer Rückantwort</b>
<b>Auseinandersetzung mit dem Glauben in persönlicher Hinsicht; Erfahrungsaustausch</b>
<b>Familienmesse mit modernen Liedern, RKW, Sternsinger; wenig Kommunikation vom Pastor ausgehend zu Aktuellem</b>
<b>Feierlichkeiten, Bibelstunden für Anfänger</b>
<b>Kirchgebäude mit Messen</b>
<b>Familien Gottesdienst</b>
<b>Der Austausch mit den Gemeindemitgliedern ist mir wichtig. Es fehlen mir Angebote für Jugendliche.</b>
<b>RKW, Gottesdienst, Feste, Chor, Kita, Schule</b>
<b>Gottesdienste</b>
<b>Auf den Gottesdienst möchte ich auf keinen Fall verzichten. Ich wünschte mir mehr Zusammenhalt der Gemeindemitglieder.</b>
<b>Zusammenhalt</b>
<b>Eine Bezugsperson für die Jugendlichen zwischen 12 bis 20</b>
<b>Auf das persönliche Wort nach dem Gottesdienst.</b>
<b>mir ist der Kindergottesdienst wichtig, Religiöse Wochenenden (Bastelwochenende), Religiöse Kinderwoche (RKW im Sommer)</b>
<b>Nicht verzichten auf: Gut gestaltete Liturgie, Musik, gemeinsame Aktionen mehrerer Gemeinden; es fehlen: Angebote für Singles/Menschen ohne Kinder, Kinder- und Jugendchor</b>
<b>Auf Gemeinschaft, Zusammenhalt, gemeinsame Gottesdienst möchte ich nicht verzichten. Information in den Vermeldungen, welcher Priester wann zelebriert.</b>
<b>es fehlen: Angebote für Paare / Erwachsene ohne Kinder bzw. nach der "Kinderphase"; Möglichkeiten zur Begegnung, Geselligkeit, "Hineinwachsen" in verschiedene Aufgabenbereiche: Gestaltung von Gottesdiensten, Pflege der Kirchen u. a. Aufgaben</b>
<b>Auf die Gemeinschaft möchte ich nicht verzichten. Es müsste mehr gemeinsame Veranstaltungen der 3 Kirchenstandorte geben-</b>

Verzichten möchte ich nicht auf regelmäßige Gottesdienste. Schwerin als Zentrum ist im gesamten Bereich der pastoralen Arbeit im Vergleich sehr gut aufgestellt. Dafür dürfen wir dankbar sein. Ein Wunsch wäre die Reaktivierung der Jugendarbeit. Hier kann die Kooperation mit der Schule gestärkt werden. z.B. durch regelmäßige freiwillige Andachten im Schulalltag. Verstärkte Werbung für KJM-Veranstaltungen. Organisation gemeinsamer Teilnahme aus Schule und Gemeinde heraus.
darf nicht fehlen: regelmäßige Hl. Messe; was fehlt: aktive Ansprache neuer Gemeindemitglieder und Instrumente zur Erleichterung des Einstiegs in das Gemeindeleben
Auf die Messfeiern
Auf den sonntäglichen Gottesdienst
mir fehlen aktive Jugendliche, die in den Gottesdiensten eine Rolle spielen. Nicht nur als Messdiener*innen
Zu meinem Bedauern muss ich auf eine meiner Herzensanliegen verzichten, da eine Person darüber entscheidet was ich darf und was nicht. Man verliert die Lust, bei so einem Schlag, sich in der Kirche zu engagieren
Das freudige Miteinander hat sehr nachgelassen. Zum Anfang meiner späten Zugehörigkeit gab es viele Treffen, Begegnungen, Miteinander füreinander. Das hat insgesamt sehr nachgelassen. Keiner hat will oder findet noch die Zeit für die Gemeinschaft
Begegnung, Gottesdienst, Austausch im Glauben, tätige Nächstenliebe
Exerzitien. Alpha Kurs
Gruppen geistlichen Austauschs, es fehlt aktives Ansprechen und Einbinden von Jugendlichen
Gemeinsam beten, musizieren, Veranstaltungen mit kritischen Themen
Manchmal wünsche ich mir Gesprächsmöglichkeiten für gemeindliche und pastorale Themen
Dienstagsvormittagskreis. Bibel-Grundkurse als Weiterbildung und nicht als Glaubenskurs, AT und NT,
Das Auseinanderzugehen.
es fehlt: offen für Neues
Sonntäglichen Gottesdienst
offene und lebendige Gottesdienste / Repräsentanz der Jugend -> wir haben weder Jugend GD noch von der Jugend organisierte offene "Begegnung"/"Gesprächsfragen"
auf gute Kirchenmusik und gesellschaftsnahe Predigten
DVTm Musikangebote, Konzert, Vorträge
Gottesdienste, Veranstaltungen, Feste, Gemeinschaft
Ich möchte nicht auf eine gute und verständliche Predigt verzichten. Des Öfteren fehlt eine gute Predigt.
Angebote für meine Generation
Gottesdienste, Taizegebet
Abwechslung, in Rehna ist bei den Gottesdiensten immer nur Pfarrer Zerhusen vor Ort, warum kommt niemand aus Schwerin. Gute und zeitgemäße Predigten fehlen!
unverzichtbar sind der unkomplizierte Kontakt zu den hauptamtlichen Mitarbeitern, vor allem zum Probst und seinen Kollegen sowie das Engagement der Ehrenamtlichen.
Gottesdienste
- die regelmäßigen Gottesdienste, Konzerte, Vorträge (auch bitte für 'Jüngere') - bitte mehr 'Wissen' vermitteln, bin manchmal ohne Argumente
Gottesdienste, mir fehlen Meditationsangebote in Stille

<b>Menschen (Gläubige) gehen wenig aufeinander zu (Klicken) z.B. nach den Gottesdiensten, wie fühlen sich alte, alleinstehende Menschen?</b>
<b>Das kirchliche Gebäude (St. Anna-Kirche)</b>
<b>Gottesdienst</b>
<b>Jugendarbeit</b>
<b>nicht verzichten: Chor, die netten Menschen, die Offenheit gegenüber "Neuen" und das Ringen um Verbesserung (wie der Fragebogen zeigt)</b>
<b>Mir fehlen flexible Angebote für Eltern (auch mit großen Kindern)</b>
<b>Im Moment haben wir eine gut organisierte und funktionierende Kinder und Jugendarbeit. Nicht nur durch Kita und Schule das ist mir sehr wichtig das wir da nicht nachlässig werden.</b>
<b>Auf die Angebote für Kinder und Jugendliche möchte ich nicht verzichten.</b>
<b>Begegnung nach der Messe</b>
<b>Raum, zur Ruhe zu kommen, z.B. Taizé-Gebet mit Schweigen</b>
<b>Probst Bergner</b>
<b>zu Frage 10: ich bin seit der Coronazeit kaum/ sehr selten in Gottesdiensten gewesen (zum einen wegen dem Ansteckungsrisiko am Beginn der Pandemie, zum anderen ergaben sich aus dem Nicht-hin-gehen auch viele Fragen und man musste ich nicht dafür "rechtfertigen" sonntags nicht in der Kirche zu sein. Zuvor hatte ich oft das Gefühl, dass die Gottesdienste eine Art Verpflichtung waren und weniger ein schöner "Programmpunkt" (das lag besonders an diversen Predigten, die ich nur schwer bis zum Ende hören konnte, da sie Homosexualität, Scheidung oder feministische Gedanken in Frage stellten oder sich (und dabei fällt mir immer wieder ein genaues Beispiel ein) sich offen dagegen ausgesprochen wurde. Zu Frage 12: es fehlen Angebote für Jugendliche (auch transparente Gespräche, die in der aktuellen Situation wichtig wären, sollte man mit Jugendlichen führen!!! (ich kann nur aus meiner Sicht sprechen, aber wenn weiterhin das Gefühl vermittelt wird die Kirche sähe Homosexualität als etwas unnatürliches an, dann bin ich sicher verliert die Kirche massenhaft Zuspruch der Jungen Generationen (GenZ).)</b>
<b>neben den Gottesdiensten andere Formen wie Familienwortgottesfeiern in Lankow, Andachten, Wortgottesfeiern, Es wäre besser mehr und breitere Angebote zu machen als eine Reduktion der Gottesdienste, wenn kein Priester da ist,</b>
<b>Familienandachten und -gottesdienste</b>
<b>Traditionen, Seelsorge</b>
<b>Auf einen gut gefeierten Sonntagsgottesdienst, Gespräche und Begegnungen bei Kirchenkaffee, Sommerfest usw. / auf das Gemeindezentrum als Raum, wo man sich treffen kann / was fehlt: wir müssen mehr voneinander wissen, wer Hilfe braucht, wer helfen kann, Treffen von Familien, deren Kinder getauft wurden - Taufgedächtnis? wie kann man ausländische Katholiken z.B. Philippinen in die Gemeinde aufnehmen, besser betreuen? vielleicht ein Angebot für Alleinstehende.</b>
<b>Sonntagsgottesdienste, Gemeindeversammlungen (Kirchenkaffee), Gemeindefest (Sommerfest, Patronatsfeier)</b>
<b>wichtig finde ich eine gute Gestaltung des Gottesdienstes (Orgel, Gesang, Predigt)</b>
<b>Seelsorge, Sonntagsgottesdienste</b>
<b>Seelsorge und Predigten mit aktuellen Bezügen</b>
<b>persönliche Kontakte</b>
<b>Gottesdienst, Seniorentreff, musikalische Veranstaltungen</b>
<b>Gemeinschaft ist wichtig und Zusammenhalt</b>

Es erscheint als elitäre Gemeinde - viele Sonntagschristen, die im Alltag einfachste Regeln nicht beherrschen, z.B. gegenseitiges Grüßen usw. aber in der HI Messe wird der Friedensgruß weitergegeben - dies passt nicht zusammen; es fehlt echte Gemeinde - Grüppchenbildung

Gottesdienste

eine Bibliothek

Neben der Möglichkeit eines Beichtgespräches wünsche ich mir die Beichtmöglichkeit im Beichtstuhl

auf festlich gefeierte Gottesdienste

Gottesdienste, Begegnungen danach, Gemeindefeste

Kinder- und Jugendarbeit, Vortragsveranstaltungen

Sakramentenempfang, geistliche Begleitung, Sakrales, Gottesdienste, Wallfahrt

Sonntagsmesse / Abwechslung / mal ein anderer Priester

Rosenkranzgebete in Gemeinschaft (abends)

Angebot für (klein-) Kinder + Familien (niederschwellig)

Liturgie, Gesänge, aus mit Chor

Gottesdienste mit musikalischer Begleitung, Orgel, Band, Gesang

Gottesdienste, Gemeinschaft

mehr Zusammenhalt und ein respektvoller Umgang miteinander

mehr Zusammenhalt

Mehr offene Angebot für Begegnung wären wünschenswert.

Gottesdienst, lebendiges Gemeindeleben, Jugend ist kaum spürbar, junge Familien auch zu Hause mal aufsuchen

Chor, Band, Orgel, offene Kirche, Gemeindereferentin; es fehlt: Kinderschola, Jugendband, Pastorin

Seniorenveranstaltungen am Dienstag etc.

- auf die Gemeinschaft und Zusammenhalt; es fehlt: mehr Angebote für Ältere und Alleinstehende, nicht nur christlichen Inhalts, Familienkreise f Ältere, singen älterer bekannter Lieder

Gottesdienste, Kirchliche Feiern, Zusammenkünfte; es fehlt: der persönliche Kontakt mit Priestern und Verantwortlichen

auf den Pfarrer

Die Kirche am Orte "Kanke" u. Priester

Auf den Gottesdienst am Sonntag

Umfassende Liturgie. Gute Kirchenmusik.

Gebet für die Gemeinde unverzichtbar. Mir fehlt nichts

### Frage 13: Welche Themen sollten in Ihrer Gemeinde öfter zur Sprache kommen?

Das Achten auf unsere Mitmenschen, die einsam sein könnten

Beichte!

Ich möchte aus dem Gottesdienst und auch anderen Begegnungen gestärkt und froh herauskommen...der Glaube soll Freude machen und nicht bedrückend sein...frustrierend City-Pastoral. Heraus aus den elitären Kreisen in denen man nur unter Gleichgesinnten diskutiert.

Jugend, die sich z.B. für die Senioren engagiert und Plätzchen backt. Gründung Kinderchor. Jugendchor. Jugendstunden. Jugendtage und gemeinsame Ausflüge. Gemeindefeste.

Keine skurrilen Einzelthemen, sondern übergreifende Zusammenhänge.

<b>Gleichgeschlechtliche Ehe. Bi/NT Auslegungen</b>
<b>innerkirchliche Reformen, Sexualmoral, Wirkung in der Gesellschaft</b>
<b>Keine Idee.</b>
<b>Das ist abhängig vom Kreis (Predigt, Familienkreis, Hauskreis, Ministranten ...)</b>
<b>Wie kann ich noch mehr zum Gebet und zu den Sakramenten finden? Wie kann ich mit der Bibel beten/ diese für mein Leben besser verstehen?</b>
<b>Glauben</b>
<b>moralische und ethische Fragen, z.B. zur Sterbehilfe; Fragen, die sich mit Religion beschäftigen; zeitgenössische Themen</b>
<b>eigenes Glaubensleben; Aufbau des Gottesdienstes; Was bedeuten die Handlungen der Kirche - Praktische Erklärungen, damit die Menschen weg vom reinen Vollzug kommen und verstehen (mit Kopf und Herz)!</b>
<b>Glaubensdialog.</b>
<b>s.o.</b>
<b>wie können wir offen sein für "Fremde", nach außen wirken, einladend sein, über Missbrauchsskandal offener informieren</b>
<b>Bibel, Religionsphilosophie</b>
<b>Offene Auseinandersetzung mit aktuellen (weltlichen) Themen</b>
<b>Berichte von Zeugen des Glaubens</b>
<b>Armut und Einsamkeit besonders bei Frauen</b>
<b>Wiedereinbindung der Gemeindemitglieder, die sich nicht dazugehörig fühlen und z.B. nicht mehr zum Gottesdienst kommen. Ebenso Diskussion, wie unsere Gemeinde mit der Schrumpfung der Mitgliederanzahl und Überalterung umgehen möchte.</b>
<b>Glaube vor Ort</b>
<b>Wie kann man Gemeindemitglieder, die nicht mehr an den Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen teilnehmen wieder zurückgewinnen.</b>
<b>Glauben vermitteln in der heutigen Zeit, auf die aktuellen Themen der Menschen eingehen, gemeinsam Antworten suchen, nicht so sehr weltabgewandt</b>
<b>Rolle der Frauen in der Kirche,</b>
<b>Ist so ok</b>
<b>Siehe 12. Aber auch beim Ukrainekrieg wurde viel zu schnell zur Tagesordnung übergegangen, warum wird z.B. nicht in jeder Messe für den Frieden dort explizit gebetet?</b>
<b>Versagensängste</b>
<b>die Ökumene fördern; die Offenheit und Willkommenskultur beibehalten/stärken</b>
<b>Erhalt des Standortes und unserer Kirche</b>
<b>Auch die Kritik in der katholischen Kirche</b>
<b>./.</b>
<b>Grundsätzlich ist der St. Anna Treff ein gutes Format, an dem mir die vielfältige Themenauswahl gefällt</b>
<b>Christlich begründete Politik</b>
<b>Die Offenheit gegenüber der Stadtgesellschaft.</b>
<b>die musikalische Gestaltung der Gottesdienste</b>
<b>Katechismus</b>
<b>Synodaler Weg, Rolle der Laien und Frauen, Strukturen</b>
<b>Arbeit der verbandlichen Caritas und gemeinsame Wahrnehmung als eine Kirche; ökumenische Gottesdienst</b>

ich finde das Angebot sehr gut, eine Einführung zum Beispiel zu den einzelnen Evangelien der Bibel zu erhalten;
dass wir zu Schwerin gehören, kommt gar nicht an, gern mal anderer Pastor/Propst zu Sonntagsmesse
Modernisierung der Kirche, Priesteramt für Frauen, Umgang mit homosexuellen und queeren Personen, Geschiedenen, ...
Verheerender Zustand der kath. Kirche mit allen Facetten der öffentlichen Diskussion
Vorsonntagsmesse, Belebung des Gemeindelebens
Jugendliche und junge Erwachsene
Themen des Synodalen Wegs
Die Haltung der Kirche zu den vielen Austritten aus der Kirche und die Frage des sexuellen Missbrauchs in der Kirche.
Alltägliche
Liturgische Bildung/Glaubenswissen
Weltkirche; Informationen über Kirche weltweit; Partnerschaften; wie können wir katholischen Einrichtungen weltweit helfen (z. B. Palmsonntagskollekte und Israel - Dt. Verein vom Hl. Land);
Ich finde eine breite Abbildung der Themen und Standpunkte. Ich vermisse konkret inhaltlich nichts. Persönlich haben die letzten 15-20 eher nachteilig auf meine Spiritualität gewirkt. Mangelnde Zeit (und fehlendes Engagement meinerseits) haben es verhindert sich aktiv mit meinem Glauben auseinanderzusetzen. Ich würde mich über Angebot freuen, die mich anregen in einem guten Rahmen mit mir selbst und anderen in Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen.
Spiritualität, Bibelarbeit
Wie gehen wir mit Frauen in der Kirche um, wie gehen wir mit 'Laien' in der Kirche um, wie gehen wir mit Scheitern (auch in Beziehungen) um!
Themen, bei denen es unterschiedliche Meinungen gibt. Diese unterschiedlichen Meinungen sollten benannt werden und nicht unter den Teppich gekehrt werden. Offene Diskussion und Meinungsvielfalt.
persönliche Seelsorge, Kinderbetreuung und Seniorenarbeit
Vergesst nicht die die sich nicht melden können, weil Ihnen der Mut zur Hilfefrage fehlt
große kirchliche Themen; Synodaler Weg, Missbrauchs Studien etc.
Erneuerung, Gleichberechtigung
Nachwuchs im Glauben zu stärken und „abgängige“ Gemeindemitglieder neu anzusprechen und einzubinden
Stilles Gebet
siehe Nr. 12.
Ökumene, Interreligiöser Dialog-was eint uns in der Glaubenslehre, worin bestehen die Unterschiede-Bibel, Thora, Koran,
Wenn Konzerte in der St. Anna stattfinden, ist aus der Gemeinde kaum jemand da. Darüber sollte man reden.
Dreifaltigkeit; Umgang mit Alten; Rassismus; Sexualität
Zögerliche Nutzung von Angeboten anderer Gemeinden der Pfarrei
die "mittelalterlichen" Praktiken von der Heirat geschiedener Christen, die niemals katholisch getraut wurden...
Ökumene
Ökumene, Gespräche von christlichen, jüdischen und muslimischen Gemeinden
Bewahrung der Schöpfung, Gesellschaft gerechter denken

**Themen die die Menschen bewegen, Krieg, soziale Unsicherheiten, Einsamkeit. Probleme und wichtige Dinge thematisieren.**

**Zweifel im Glauben**

**Woran glauben wir? (z.B. Glaubensbekenntnis aktuell erklären); Wie kann ich 'Meditation' machen (Tipps etc.); Bildarbeit, (junge) Erwachsene/Berufstätige im Glauben stärken**

**Bibelarbeit**

**offener im Umgang mit Homosexualität**

**ich bin nicht so oft dabei, daher erlaube ich mir keine Antwort darauf**

**Eltern Themen, auch wenn die Kinder nicht in dem Moment in Taufe/Erstkommunion oder Firmung sind**

**Wie schaffen wir es heute den Glauben weiterzugeben an unsere Kinder und auch sonst. Wie kann ich zu einem überzeugenden Glaubenszeugen werden.**

**Schutz von Kindern und Jugendlichen**

**Integration neuer Gemeindemitglieder, Zugezogener**

**Umgang mit Konflikten, die Liebe Gottes**

**Themen, die Jugendliche ansprechen**

**Wie bereits erwähnt: Es sollte eine klare Antwort auf Fragen geben um die sich viele nur drum rumreden (Themen wie die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle im Bistum, Homosexualität, Emanzipation in der Kirche, Zölibat (meiner Meinung absolut nicht zeitgemäß und daher Predigten in denen es ums Familienleben geht auch unglaubwürdig)**

**wie gehen wir auf Neue zu - Willkommenskultur, Aufnehmen kritischer Meinungen - "Meckerkasten" (Z.B. mit Kirchenmusikerin, missverständliche Predigt**

**wie kann man Kontakt halten zu Gemeindemitgliedern, die am Sonntagsgottesdienst nicht teilnehmen/teilnehmen können?**

**Gottesdienstgestaltung mehr Einbindung der Gemeinde z.B. Aufteilung der Fürbitten auf mehrere Gemeindemitglieder sollten auch gegenseitige Hilfen absprechen auf Gemeindeversammlungen. Flüchtlingshilfe und Integration besser abstimmen, sonst liegt es nur auf wenigen Schultern. Es gibt einen Frauenkreis aber keinen Männerkreis zumindest nicht bei Andreas**

**sexueller Missbrauch**

**ergeben sich u.a. über Austausch**

**Patenschaften junger Ehen mit alleinstehenden Senioren**

**Glaubensfragen**

**Modernisierung der Kath. Kirche**

**geistliche Orientierung, christliche Spiritualität, existenziell Erfahrung erfahrbar machen, Verantwortung für die Umwelt, lernen mit großer Vielfalt zu leben.**

**Man vermisst in den Predigten, die eigentlich ansprechend und lebendig sein sollten, den Bezug von Lesung und Evangelium zur heutigen Zeit. Für Jugendliche ist diese Art der Predigt vollkommen ungeeignet. Leider hat man das Gefühl, es driftet in die Neokatechumale Richtung ab. Aktuelle Probleme und negative Ereignisse der Kirche werden vollkommen außen vor gelassen.**

**Wir haben zu wenig Junge Leute, es geht um unsere kirchliche Zukunft**

**Gemeinschaft, Toleranz**

**Jugendarbeit / junge Gemeinde; wo finden sich die Jugendlichen nach der Firmung hier in der Gemeinde wieder? Finden sie eine "Heimat" hier?**

**Mahlgemeinschaft mit Wiederverheirateten**

**wie wollen wir die Zukunft gestalten**

Gottesdienstgestaltung und Musikbegleitung dazu, warum müssen nur Lieder gesungen werden, die keiner kann, anstatt die bekannten ->
ich weiß keine
Austausch älterer mit jüngeren Gemeindemitgliedern, denn nicht alle Gläubigen haben Kinder/Enkel am Ort
mehr Transparenz zu Finanzen, geplante Baumaßnahmen, Projekte des Gemeindeteams
Missbrauch
Gott und die Welt

**Frage 15: In welchem Bereich würden Sie sich mehr Aktivität wünschen?**

Jugendarbeit
Betreuung einsamer Menschen
Ich vermisse schon lange Kinder beim Gestalten von Gottesdiensten....Kinderschola, Flötengruppe,
Die Gemeinde sollte sich dringend nach außen öffnen.
Im Kinder- und Jugendbereich
In keinem, manchmal wäre weniger auch mehr.
krit. Umgang mit den Fehlern der Vergangenheit
Für die Alleinstehenden
Verschiedene Spirituelle Angebote
Junge Erwachsene
Begegnungen außerhalb des Gottesdienstes
Kirchenmusik
inneres Glaubensleben, Glaubenspraxis
Jugendarbeit
Jugendarbeit
Mehr „niederschwellige“ kirchliche Angebote
Studenten- und Jugendseelsorge, Menschen am Übergang (z.B. von Arbeit in Rente/Pension)
Jugendarbeit
Caritas, Helfen und dienen am Nächsten
private Besuche
Jugendarbeit und Seelsorge.
Vorträge, Glaubensgespräche
Kirchenreinigung!!! Vorbereitung zum Gemeindefest
Ist so ok
s.o.
Jugendarbeit, Mobilisierung der Jugendlichen
persönliche Besuche der alten Menschen
Seelsorge
Kinderarbeit
Mehr Gottesdienste am Standort
Die breite Masse muss angesprochen werden
Jugendarbeit
Jugendarbeit

<b>Besuch ausgeschiedener Christen</b>
<b>City Pastoral</b>
<b>Kinder- und Jugendarbeit</b>
<b>Jugendarbeit, priesterliche Hausbesuche, Jahresbericht über die Aktivitäten der Hauptamtlichen</b>
<b>Im Kinder- und Jugendbereich.</b>
<b>ich fand es sehr gut, als das Angebot gemacht wurde, sich mit der Beichte auseinander zu setzen (ist schon ein paar Jahre her)</b>
<b>Jugendliche, junge Eltern, junge Eltern mit Kindern</b>
<b>Jugendarbeit</b>
<b>Kinder und Familien in den Gottesdiensten</b>
<b>Kinder- und Jugendaktivität</b>
<b>Jugend und junge Erwachsene</b>
<b>Jugendarbeit</b>
<b>Jugendarbeit</b>
<b>Mehr soziales Engagement im Bereich Besuch von Alten</b>
<b>Familienorientierter - kürzere Gottesdienste</b>
<b>Angebote für Erwachsene ohne Kinder; Kantorendienst. Grundsätzlich beobachte ich, dass dieselben Personen an vielen Stellen aktiv sind und dann oft nicht genug Zeit für die einzelnen Tätigkeiten haben - es wäre m.E. wünschenswert, alle Aufgaben auf mehr Personen zu verteilen.</b>
<b>Aktivitäten/Angebote für Erwachsene ohne Kinder bzw. Kinder "aus dem Haus" wie gesagt, uns in Schwerin geht es gut.</b>
<b>Bibelarbeit, Meditation</b>
<b>Jugendarbeit</b>
<b>Im sozialen Bereich</b>
<b>Jugend</b>
<b>Senioren, regelmäßige Besuch älterer Leute in ihrer Umgebung. Hilfe für Eltern bei der Kinderbetreuung, das betrifft zum Beispiel beim Abholen der Kinder von der Kita oder wenn die Kinder krank sind, Eltern müssen arbeiten. Babysitting.</b>
<b>Jugendarbeit, Hilfe für in Not geratene, Besuchsdienst f einsame Menschen, unterschiedliche Gebetsformen</b>
<b>Jugendarbeit</b>
<b>Ich bin zufrieden</b>
<b>geistige Angebote für nichtakademisch Gebildete</b>
<b>dass Priester o Mitarbeiter die Katholiken besuchen gehen, die nicht mehr zur Kirche kommen</b>
<b>Kinder- und Jugendarbeit</b>
<b>mehr Präsenz der J.+Ki.Gruppen</b>
<b>Gespräche über den Glauben, Glaubensweitergabe, Glaube im Alltag</b>
<b>die Last sollte sich auf mehrere Schultern verteilen, aber es ist nur ein recht überschaubarer ehrenamtlicher Kreis. es fehlt eine Vorsonntagsmesse!!!!</b>
<b>Alternative Gottesdienstformen</b>
<b>Jugendarbeit, junge Erwachsene, Erwachsenenkatechese</b>
<b>regelmäßige Gebetszeiten in der Gruppe</b>
<b>Jugendarbeit</b>
<b>fällt mich nichts ein, manchmal ist ja auch weniger mehr</b>

<b>Veranstaltungen für die Eltern</b>
<b>Jugendliche und junge Erwachsene/ Familie ... Etwas damit wir die Kinder auch nach der Erstkommunion erreichen, dann später nach der Firmung, ...</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
<b>Jugend</b>
<b>zu Frage 14: ich würde gerne schlicht und einfach "wenig" ankreuzen aber "zu wenig" assoziiert die Meinung man müsse sich engagieren</b>
<b>Das die Gemeinde im Wohnumfeld wahrgenommen werden kann und das es in der Gemeinde Angebote bzw. Hilfen für Menschen im Wohnumfeld gibt.</b>
<b>bessere Organisation Kommunionhelfer und Krankenkommunion, Angebot für unsere ausländischen neuen Kirchgänger ev. als offener Abend, Auszubildendenpastoral</b>
<b>Altersgruppe von 40- 50Jahren mehr einbinden.</b>
<b>Beteiligung an Aktivitäten im Stadtteil (St.Andreas) Mueßer Holz z.B. beim Adventsbasar, Adventsmarkt, dass wir als Gemeinde sichtbar werden oder beim Stadtteilstfest</b>
<b>Mehr Gruppenarbeit von Mitgliedern mit ähnlichen Interessen. Chöre werden weniger</b>
<b>Kirchenputz</b>
<b>Kinder- und Jugendarbeit, z.B. Gesprächsabende mit aktuellen Themen!</b>
<b>Fam.-Kreis 1, Fam.-Kreis 2. Für Alleinstehende - nix</b>
<b>Freizeit aktiv gestalten</b>
<b>KV-Aktivität</b>
<b>Hilfeleistung (Arztbesuche)</b>
<b>Kindergruppenarbeit; Jugendgruppen (feste Termine, wöchentlich od monatlich)</b>
<b>bei Kindern nach der Erstkommunion u bei jungen Familien</b>
<b>1x pro Jahr einen Film gemeinsam im BSH oder im Capitol anschauen mit anschließender Besprechung</b>
<b>Leider gibt es in unserer Gemeinde nur wenige Jugendliche.</b>
<b>Nach der Hl. Messe gemeinsames Kaffee, Tee trinken</b>
<b>Aufnahme Zugezogener (aktive Kontaktaufnahme, nicht nur Brief vom Bischof aus Hamburg)</b>
<b>Jugendarbeit</b>
<b>Es gibt viele Messdiener, doch es kommen recht wenige zur Ausübung dieses Dienstes</b>
<b>? es gibt kaum Aktivitäten</b>
<b>Organisation der Angebote</b>
<b>Immer wieder mehr die Jugend begeistern, damit sie uns nicht verloren geht</b>
<b>Jugendarbeit nach der Firmung</b>
<b>s.o.</b>
<b>Messdienerausbildung, zum Beispiel</b>
<b>Gespräche</b>
<b>! Musik ! Kreativere Gottesdienste, um mehr Interessierte und junge Menschen anzusprechen</b>

<b>Frage 16: Welche neuen Ideen können Sie beisteuern?</b>
<b>Hospizdienst, einsame Menschen erfreuen</b>
<b>Aufbau einer City Pastoral, die für alle Menschen da ist unabhängig vom Glauben</b>

**Aktivitäten für Kinder: Kinderkirche, Kindergottesdienste, Kinderchorproben und dann z.B. in der Adventszeit, zu Weihnachten oder bei Taufen ein Lied beisteuern. :) Für die Jugend: mehr Gemeinschaft und Freundschaft fördern durch Aktivitäten. Das verbindet. Wer sich wohlfühlt und Freude hat bei dem, was er tut, der bleibt. Z.B. mal zum Bowling-Abend die Jugend einladen. Oder zum gemeinsamen Pizzabacken. In der Adventszeit könnte die Jugend zum Beispiel für die Senioren in der Gemeinde Plätzchen backen. Und natürlich Jugendstunden, bei denen geistliche Themen besprochen werden, aber auch Raum ist für Fragen und Probleme des einzelnen Jugendlichen aus dem Alltag heraus. Ich selbst war lange Jahre im Jugendhof und habe die Zeit noch immer in guter Erinnerung. Wir haben viele Jugendgottesdienste gesanglich mitgestaltet und in der Gemeinschaft viel Freude.**

**Ich habe sehr viele neue Ideen, die sich aber im gegenwärtigen "katholischen Rahmen" (noch) nicht umsetzen lassen. Gut fände ich ab und an eine "Laienpredigt" und die maximale Beteiligung kompetenter "Laien". Es gibt so viel spirituelle und fachliche Kompetenz, die man abrufen kann.**

**weiß nicht**

**Glaubensabend für junge Erwachsene mehr unterstützen**

**Das Gemeindeleben ist mir zu wenig vertraut; ich könnte mich einbringen, wenn ich das Gefühl hätte, etwas Sinnvolles tun zu können.**

**Kirchenführung, Ausstellungen**

**Ablaufplan einer heiligen Messe mit allen Gebeten und Antworten für Unwissende auslegen oder aufstellen ... es gibt vielleicht Bedarf ... Was mache ich beim Besuch der heiligen Messe, wenn ich schon sehr lange nicht in der Kirche war und alles vergessen habe oder den Ablauf nicht kenne. Das Glaubensbekenntnis nicht kann und nicht weiß, wann ich was machen muss. Stehen, Knien, Sitzen, rechte Hand auf linke Schulter steht für einen Segen beim Kommuniongang**

**s.o.**

**vierteljährliche Glaubensnachmittage, mehr Gemeindesingen im Adventskonzert, mehr ökumenische Projekte, z.B. Bibelwoche**

**Kirchenmusik**

**Katholische Jugend in der Öffentlichkeit**

**Mich in meinem Dienst im Altenheim aktiv unterstützen**

**Höherer Schwerpunkt der religiösen Erziehung und Bildung in der Niels-Stensen-Schule und der Kita St. Anna. Aktiveres Gemeindeleben für Kinde und Jugendliche macht die Gemeinde vielleicht attraktiver.**

**Ein regelmäßiger Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen und Singen von Volksliedern**

**Keine - bin so zufrieden**

**Hilfe untereinander, jeder kann etwas beisteuern.**

**... über mein bisheriges Engagement hinaus kann ich keine neuen Ideen beisteuern, da mein pädagogischer Beruf bereits viel Ehrenamt beinhaltet und ich keine Kapazitäten mehr für Neues habe...**

**Kann man nicht mit einem Satz sagen**

**Jugendaufnahme**

**gibt es eigentlich noch eine Jugendband? vielleicht könnte man ja auch die Kinder- und Jugendarbeit betreffend mit anderen Gemeinden kooperieren, auch auf ökumenischer Basis, toll ist zum Beispiel das Angebot der ev. Jugend Wismar**

**Keine**

**Siege 15.**

bessere und langfristige Einbindung neuer Gemeindemitglieder, z.B. nach dem Glaubenskurs bzw. Zugezogene
Kinder- und Jugendchor, Jugendgruppen gründen außerhalb des Religionsunterrichts, Kinder und Jugendchor begleitet 1 x die Woche den Gottesdienst mit lebendigen Liedern
Freitagsmesse oder Sonntagsmesse 17:00 Uhr mit Abendbrot
Vielleicht mehr Kontakt zur Niels-Stensen-Schule und zu den Schulen allgemein suchen, niedrigschwellige Angebote um den Jugendraum als Treffpunkt bekannt zu machen, z.B. Filmabend und gemeinsames Kochen gut angekündigt
Austausch mit Kopenhagen und Florenz zum Thema Niels Stensen, bessere Vernetzung über die Pfarreigrenzen hinaus, z.B. im Bistum
s. Punkt 12. und 13.
bereits an anderer Stelle genannt
spontan leider keine
Wie können wir heute neu lernen, über den Glauben zu sprechen?
Themen wie Klima, Natur, Geschlechterdiversität, Eine Welt, Globaler Süden
Wie vorher benannt: Bilden wir eine Gruppe zur Unterstützung älterer Leute, die nicht mehr in die Kirche kommen können, selber nicht um Hilfe bitten wollen oder können. Nicht der Hilfesuchende ist aktiv, sondern wir die Gruppe gehen auf die Schwächeren zu
?
Informationen über Erfolge, Fortschritte usw. bei Kita-/Schulentwicklung von St. Anna, keine weiteren
Das wird mir jetzt zu abstrakt.
27.01. ökumenischer Gottesdienst (Holocaust-Gedenktag), Stolperstein L. Wiemker in der Pfarrei vorstellen
Unterstützung bei der Ausrichtung von Veranstaltungen
Gemeinsame Meditation
vllt. Wie man im Job durch den Glauben Kraft empfängt?
/
Unterstützung der Familie (Eltern): was mache ich, wenn.... Und dann verschiedene Themen aussuchen und entsprechend ein Themenabend vorstellen.
???
Stadtgottesdienst auf dem Marktplatz z.B. zu Pfingsten
Bußandachten statt ausschließlich Beichtangebote, "Meckerkasten", Aufbau eines katholischen Altenheims, Bibelkreis ökumenisch
Unsere Gottesdiensthelfer und Kommunionhelfer sind schon vor langer Zeit ausgebildet worden. Werden neue noch gebraucht oder werden wieder welche ausgebildet?
Austausch über die Bibel betreffende Fragen in Gruppe
vielleicht gemeinsame Veranstaltungen; Seniorentreffen z.B. Gespräche, Spiele (Skat, Rommé, Schach usw.); Bewegung, Qigong,... Basteln
Es geht meines Erachtens nicht immer um mehr, od. laufend was Neues es darf auch Bestehendes gepflegt werden
Patenschaften s.o.
- Betreiben eines Altersheims in Trägerschaft der Caritas - Weihnachtskrippe: Ochs und Esel wirken wie Trophäen sind aber auch Geschöpfe Gottes; da ihre Futterkrippe zweckentfremdet wurde, können sie auch vor der Unterkunft draußen stehen - in voller Schönheit
Seit Ende des Jahres gibt es auch einen "neuen" polnischen Priester, es wäre schön, würde er auch mal nach Rehna kommen.

<b>Kochen für sozial schwache Familien</b>
<b>Friedensgebete; schwarzes Brett zur Vermittlung sozialer Kontakte bei finanzieller Bedürftigkeit oder Einsamkeit</b>
<b>Bastelkreise, Gebetskreise, Landes, Vesper, Singe-Nachmittage, gemeinsame Feste</b>
<b>?</b>
<b>Wortgottesfeiern unter Beteiligung von Gemeindemitgliedern bei der Vorbereitung</b>
<b>Schule und Gemeinde muss mehr vernetzt werden, die Lebendigkeit von der kath. Schule fehlt</b>
<b>- Kirche für die Nichtgläubigen öffnen/ansprechbar machen - Werbung in den Straßenbahnen für Kirchliche Veranstaltungen</b>
<b>weiß ich im Moment nicht; evtl. mehr Ökumene, Veranstaltungen jung + alt zusammen</b>
<b>z.B. Gebetskreis gründen</b>

<b>Frage 18: Wenn ja, wie viele Stunden pro Woche investieren Sie?</b>
<b>sporadisch nicht wöchentlich</b>
<b>Sporadisch</b>
<b>Keine Antwort.</b>
<b>Unterschiedlich. Meist so ca. 3-4 Stunden. Wenn besondere Ereignisse anstehen, dann kommt da natürlich mehr Vor- und Nachbereitungszeit hinzu.</b>
<b>3</b>
<b>Das ist je nach Anforderung sehr unterschiedlich.</b>
<b>soviel als Möglich</b>
<b>3</b>
<b>2</b>
<b>1</b>
<b>eher selten aktiv</b>
<b>3</b>
<b>2</b>
<b>1</b>
<b>5</b>
<b>Je nach Projekt</b>
<b>regelmäßig wöchentlich 3 Stunden, punktuell mehr, wenn weitere Chorproben anfallen.</b>
<b>Aus Altersgründen kaum</b>
<b>ca. 1,5 h oder mehr</b>
<b>2 bis 5</b>
<b>etwa 2-3</b>
<b>1</b>
<b>Ca.3 Stunden</b>
<b>2</b>
<b>1 Stunde pro Woche</b>
<b>ca. 8 -10 Stunden</b>
<b>2-3</b>
<b>4-6</b>
<b>Kommt darauf an. Im Mittel ca. 1/2 Stunde</b>
<b>4-5</b>

Ich würde gerne. 15 Stunden/Woche
ca. 30 min
2-4
1 - 2 Stunden
bin ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer im Betreuungsverein der Caritas SN und HWI
Pro Jahr ca 30 h
1
1
2
2
2
2-4
unterschiedlich, schwankt stark
1
Weniger als 1h pro Woche
1-2
1
Ca 0,5 Std
noch nicht darüber nachgedacht
zurzeit nicht; war ca. 30 Jahre in verschiedenen Bereichen aktiv (zwischen 3 und 15 Stunden pro Woche)
Habe ich noch nicht darüber nachgedacht.
max. 1
1h
2 - 4
2 Stunden
zwei
schlecht zu sagen, einmal mehr, einmal weniger, Lektorarbeit, Hospitzdienst, Kirchenreinigung, Besuch von Älteren, Geburtstagskinder besuchen usw.
1-2
0-1
im Quartal ca. 4 Stunden
2,5
1 h
1-2 Stunden
gelegentlich
10
2, manchmal auch mehr
ca. 1-2
1
Ca. 2 Std.
2-5
mal mehr, mal weniger
Projektbezogen, daher keine Stunden pro Woche
Bin nicht aktiv, wäre aber interessiert.
2
0,5

0,5 - 1,0
2h
1Stunde
3-4
2
ca. 1h
Geburtstagsbesuchsdienst - dicht dauerhaft bezifferter drei Stunden
ca. 2 h
durchschnittlich 2 Std. pro Woche
8-10 Stunden
2 Std.
2
ca. 2 Stunden
2 Stunden
3 Stunden
würde gern eine Gruppe finden fürs Ehrenamt
ca. 2
nach Bedarf, keine Zeitangabe möglich
2 Std. monatlich
< 1h / Woche
nach Bedarf
das ist sehr verschieden, wie es erforderlich ist

<b>Frage 21: In welchem Bereich würden Sie gerne unterstützen?</b>
Kirchenchor, Lektorendienst
ich bin zu selten daheim, beruflich immer am Reisen
City Pastoral
Im Kinder- und Jugendbereich
Gottesdienste, Bildung, Kirchenmusik
Betreuung von alten Menschen, Erlernen und verstehen der deutschen Sprache
Musik, Feiern, Begegnung
Um diese Frage beantworten zu können, müsste ich das Gemeindeleben besser kennen.
Wenn ich um Hilfe gebeten werde, unterstütze ich gern verschiedenste Dinge.
Krankenkommunion
Gemeindliche Telefonseelsorge
Familientreffen, Kinder
Mitspracherecht bei der Chorarbeit,
Nach früherem intensivem Engagement derzeit keine konkrete Vorstellung; evtl.
Jugendarbeit
Altenpflege
in der Kinderarbeit
Erwachsenenarbeit
unterrichten in Deutsch z.B.
Religionsunterricht

Siehe 15.
Ich war 30 Jahre in der Behindertenhilfe ehrenamtlich sehr engagiert, ich finde, das reicht.
Arbeit im Kinder- und Jugendbereich
ich bin schon aktiv in der Seniorenheimbetreuung
Gemeindeteam
Ferienprojekte mit Kindern
Hilfe in Not
s. 12 und 13
momentan geht zeitlich nicht viel
Kommunionhelfer, Lektorendienst
Im Bereich der Glaubensvermittlung
ich kann nicht mehr so!
in der Seelsorge - im Zuhören
Liturgie / Jugend / Frauen
Dies erfolgt bereits auf vielfältige Weise
Besuch alleinstehender alter Frauen (derzeit bereits aktiv)
vllt. interessante Vortragende organisieren, Besuche und Reisen planen und begleiten
Projekte für die Gemeinde zu Gruppen oder Institutionen
kann ich nicht sagen ist eher verschieden und von Zeit zu Zeit ...
Verschieden
Kinderbetreuung, Reinigung
es braucht einen Aushang auf dem steht, in welchen Bereichen man sich einbringen kann?
Wichtig wäre, dass man es dann erst nur probierhalber tut
Familie
Begegnungscafé, Integrationshilfe
Altenpflege
der Bedarf ist mir unbekannt
Freizeitgestaltung
man müsste mehr von Hauptamtlichen angesprochen werden, und nicht von irgendwelchen Laien, die sich nur ihre" Leute aussuchen!
im sozial-ethischen Bereich, speziell alt.gesell.Fragen
wo ich gebraucht werde,
derzeit sehr eingebunden, je nach Möglichkeit
Messdiener, sozialer Bereich
im Besuchsdienst, Alte Leute besuchen, wenn sie es wünschen, bei Vorbereitungen, vielleicht Frauengruppe würde ich mich auch einbringen
Kita oder Schule (Nachmittag)
Sanierung
Pflegebereich genauer Betreuung

**Frage 27: Welche seelsorgerische Unterstützung würden Sie benötigen?**  
spontane Beicht-/ Glaubensgespräche

**Ich kenne das so, dass die Seelsorger mindestens einen Seelsorgebesuch pro Haushalt im Jahr machen. Und bei akutem Bedarf nach Absprache auch öfter. Aber ich schätze, dass ist der Personalknappheit geschuldet, dass es schlichtweg gar nicht möglich ist, wenigstens 1x im Jahr einen Seelsorgebesuch zu bekommen.**

**Gespräche**

**Beichtgespräche**

**momentan keine**

**Wertschätzende - gerne auch telefonische – Begegnungen**

**ein katholisches Caritas-geführtes Pflegeheim in Schwerin wäre gut!**

**Besser die Bibel und die Zusammenhänge verstehen**

**in Glaubensfragen bzgl. Familie und Kinder und Gesellschaft.**

**Bin so zufrieden**

**Bibel lesen und verstehen**

**Ich nicht aber mein kranker Vater der nicht mehr den Gottesdienst besuchen kann.**

**bin in der Vergangenheit zu oft enttäuscht worden, weshalb es auch zur Entfremdung kam**

**Beichtgespräch**

**Beichtgespräch; persönliches Gespräch um Erlebtes besser verarbeiten zu können (bin leider traumatisiert worden)**

**Ich habe nicht den Eindruck, dass Gemeindemitglieder, die nicht von sich aus in die Gemeinde kommen, angesprochen werden - oder wer "wegbleibt" , fällt gar nicht auf. "Aufsuchende Seelsorge" nicht gewollt? Ich kann mich mit tiefgehenden Fragen nur an vertraute Personen wenden - Vertrauen braucht aber Gelegenheit zum Wachsen.**

**offene Angebote, die spirituell und intellektuell anregen**

**Gespräche**

**Mehr persönliche Gespräch um ernst genommen zu werden mit entsprechender Kompetenz und Entscheidungsfreude ob für mich oder gegen mich, aber eine Entscheidung**

**Mehr Gespräche wären wichtig**

**Im Moment kann ich die Frage nicht konkret beantworten. Aber es gibt bisweilen den Bedarf und die Zeit heilt eben nicht alle Wunden.**

**hier keine, Ich bevorzuge für mich die seelsorgerische Begleitung bei Stillen Tagen in einem weit entfernten Kloster**

**Ich lese gerne den Blog von Dr. Bergner und finde, dass er - wie die Predigten - viele gute Impulse gibt, die mir auch spirituell und seelsorgerisch das Gefühl von Verstandesein vermitteln.**

**Unsere Kirche verhindert durch die aktuellen Verfahren eine erneute Eheschließung Geschiedener/Verwitweter Christen**

**Mehr Besuchsdienste, nicht nur für Senioren und Menschen in z.B. Altenheimen**

**Gespräche**

**Wenn Zweifel aufkommen, wäre es gut Bestätigung od. Bestärkung zubekommen. Wenn krisenhaft/plötzlich etwas passiert (Unfall, Tod v. Verwandten etc.)**

**gut gefeierte Messen. Predigten, die den Geist beschäftigen, keine frommen Sprüche. Exegese!!**

**Weder bei der Erstkommunion noch bei der Firmung war der Pfarrer in einem Gespräch mit den Eltern, das kenne ich von Baden Württemberg**

**Geistliches Gespräch**

Es wäre so schön, wenn auch die leisen und ruhigen Menschen als wertvoll anerkannt werden. Damit würde unsere ganze Welt menschlicher.
<b>Familienberatung</b>
Es ist eine gegenseitige Sache. Man muss das Gegenüber auch gewähren lassen auf einem zuzukommen. Auch ein Gruppengespräch der Gemeindemitglieder empfinde ich als Seelsorge. Es löst die Scheu voreinander.
keine
Ich finde es nicht gut, dass Laien Bestattungen durchführen, hier gehört ein Geistlicher ans Grab!
<b>Trauer</b>
Gespräche, Krankensalbung
z.Zt. keine Unterstützung nötig
zurzeit keine
Persönliche Gespräche mit Priestern / Verantwortlichen in Gremien
Beichtgespräche, Bewältigungsstrategien

<b>Frage 30: Welche Informationen / Themen erwarten Sie im Pfarrbrief vor allem?</b>
<b>Infos zum Gemeindeleben/Veranstaltungen</b>
<b>Veranstaltungen</b>
Berichte über das Gemeindeleben. Spirituelle Impulse. Gebete.
Alle, die es aktuell bereits gibt. Die Bandbreite ist sehr gut.
Alles rund ums Gemeindeleben: Veranstaltungen, Gruppen, Chöre, Ministranten, Kita, Gedankenanstöße von Hauptamtlichen
News aus dem Gemeindeleben
Das Gemeindeleben im Allgemeinen
wer in den Gottesdiensten predigt
Ist so in Ordnung.
eigentlich erwarte ich hier mehr Beiträge der Gemeindemitglieder und weniger der Hauptamtlichen
Überblick über vergangene und zukünftige Veranstaltungen, gerne auch über personelle Änderungen mit Interviews, um diese besser kennenzulernen. Inhaltliche Erläuterungen / Hintergründe zu bestimmten pfarrlichen Konzepten
<b>Gottesdienstordnung</b>
aktuelles
Aktuelle, auch Rückschau
Aktuelle Termine, aktuelle Entwicklungen, Informationen zu Entscheidungen
<b>Termine</b>
anstehende Projekte, gelungene vergangene Veranstaltungen
Nachlese zu Veranstaltungen des Gemeindelebens, Themen zur Bildung, Personalneuigkeiten, Termine
Katholische Kirche in Schwerin
<b>Spirituelle Themen</b>
Informationen über Gottesdienste und Veranstaltungen und das Gemeindeleben.
Informationen zum Gemeindeleben / Veranstaltungen
Termine / Taufen/ Todesfälle usw..

<b>Neuigkeiten aus der Gemeinde, Veranstaltungshinweise für Gemeinde UND BISTUM</b>
<b>Gemeindeleben</b>
<b>vorausschauende Informationen zur Planung</b>
<b>Treffpunkte und Zeiten</b>
<b>Ankündigungen von Veranstaltungen und Nachlesen interessanter Ereignisse</b>
<b>Neues aus den Gemeinden</b>
<b>Gemeindeleben</b>
<b>Rück- und Ausblick auf Veranstaltungen im Gemeindeleben</b>
<b>Ist okay</b>
<b>Informationen aus dem Gemeindeleben</b>
<b>Gemeindeleben</b>
<b>Termine, Uhrzeiten, Kontaktinformationen, Aufrufe zum ehrenamtlichen Engagement</b>
<b>aktuelle Themen rund um die Gemeinde</b>
<b>Keine Ahnung</b>
<b>Spirituelles. Persönliche Glaubenszeugnisse. Kulturelles. Neues. Infos zu neuen Formaten, die Menschen zusammenbringen.</b>
<b>Allgemeine Informationen aus dem Pfarreileben</b>
<b>Informationen über das Gemeindeleben, über besondere Veranstaltungen, zu Glaubensinhalten; auch ökumenische Themen und Termine</b>
<b>Informationen aus dem Gemeinde Leben, einschließlich Kita und Schule</b>
<b>Gemeindeleben was war und Ausblick, gerne Werbung von Gemeindemitgliedern gewerblich oder nebenberuflich</b>
<b>Neues aus der Gemeinde/Termine</b>
<b>Übersicht über die Gottesdienste mit Nennung des Zelebranten, wichtige aktuelle Themen aus der Gemeinde und politische Themen aus der Kirche allgemein</b>
<b>Übersicht über die Höhepunkte des Gemeindelebens</b>
<b>Termine, Ankündigungen und Rückblicke</b>
<b>Im Sinn davon, was ich gewohnt bin, erwarte ich v.a. Berichte über Aktivitäten; wahrscheinlich schwierig, aber gut fände ich religiös Tiefsinnigeres, z.B. interessante Buchbesprechung, etc.</b>
<b>Termine der Gottesdienste</b>
<b>Termine</b>
<b>Gottesdienstangaben und Gemeindeleben</b>
<b>Aktuelle Projekte</b>
<b>Termine, Berichte des Vergangenen</b>
<b>Informationen zu Terminen in der Pfarrei, Artikel zu aktuellen Glaubens-/Kirchenthemen</b>
<b>Informationen zum Gemeindeleben, zu Gruppen und Kreisen, welche Hauptamtlichen haben wir und wofür sind sie zuständig</b>
<b>Termine: Gottesdienste, Gruppen, Veranstaltungen; Vorschau und Berichte</b>
<b>Information zur Gemeinde und zum Gemeindeleben</b>
<b>aktueller Gottesdienstplan und Veranstaltungen</b>
<b>Infos zu aktuellen Themen und Veranstaltungen, Informationen/Veranstaltungstermine der anderen Orte kirchlichen Lebens</b>
<b>Geistliche Themen</b>
<b>Gemeindebelange</b>
<b>Themen der Caritas, Themen des Glaubens</b>

Was los ist in der Gemeinde. kirchenpolitische Themen, Infos über die Arbeit der Gremien und deren Ergebnisse,
so wie er ist, ist er gut
so wie er ist, ist er gut
Informationen, die ich auf der Homepage eher nicht finde.
Gemeinde internes
Abwechslung, allgemein interessierende Themen aus Kirche, Pastoral, Stadt Schwerin
So, wie der Pfarrbrief gestaltet ist, ist er gut.
Vielleicht ein wichtiges Thema aus der Hamburger Zeitung übernehmen (Kirchenzeitung)
Aktivitäten und Veranstaltungen
Ereignisse aus dem Gemeindeleben
das, was "drin" ist: Was in der Gemeinde passiert ist, was geplant ist, wofür geworben wird, Organisatorisches und etwas Spirituelles
Informationen zu den aktuellen Problemen
i.O.
Gemeindeaktivitäten, bitte mehr Vorschau als Rückblick
Rückblick, aktuelle Informationen
Veranstaltungen, Rückschau auf die vergangenen Monate, Ankündigungen
Nähere Informationen über vergangene und zukünftige Veranstaltungen, Beiträge über aktuelle kirchliche und gemeindliche Themen
Was prägt die nächste Zeit, rote Fäden, Glaubenthemen
vielleicht mehr geistliche Themen
Das, was in den Briefen drinnen steht,
alles
Einblick in das aktuelle Gemeindeleben
Informationen und Berichte aus dem Gemeindeleben
Wichtige Neuigkeiten und Entwicklungen in der Gemeinde
Gemeindeleben, Veranstaltungen
Gottesdienste, Veranstaltungen, Spirituelle Angebote u.ä.
zu Frage 28: es wäre schön (wenn man dann mal überlegt in die Kirche zu gehen) wissen würde wer den Gottesdienst leitet (es gibt einige die davon abhängig machen, ob sie kommen oder nicht bzw. aus diesem Grund frühzeitig den Gottesdienst verlassen
Vorstellen von Personen, die in der Pfarrei wirken, Integration des Rehnaer Pfarrbriefs in den Schweriner, anstehende Veranstaltungen ankündigen
Ausblicke auf Veranstaltungen
Aktuelle Informationen aus der Pfarrei jeglicher Art
Ich wünsche mir mehr Informationen u Aktivitäten in Rehna und Gadebusch
Der Pfarrbrief ist eigentlich sehr gut gestaltet und informativ
Information über die Arbeit der Kirche
Infos über nächste Termine und Berichte über gewesene Veranstaltungen und Termine
Veranstaltungsvorschau, Beiträge zu aktuellen Themen
keine Erwartung
Ankündigungen von Veranstaltungen, Beiträge zum aktuellen Kirchengeschehen, auch vom Erzbisum Hamburg
Aktuelles / was war los?
gut informiert bisher
allgemein interessante Themen

Themen zum aktuellen Gemeindeleben
Artikel über die Gemeinde in der Nachkriegszeit
Termine und Ereignisse der Gemeinde
aus dem Leben der Pfarrei
die angesprochenen
Aufzählung alle! in der Gemeinde aktiven Gruppen mit Hinweis auf deren Themen, Zielgruppen, Zeiten u. Ansprechpartnern
Aktuelles, Infos Zukunft
historische. Hintergründe; aktuelle Entwicklungen - auch mal kritisch im christlichen Sinn hinterfragt und beleuchtet
Berichte von Veranstaltungen, Einladungen
aktuelle Meldungen aus der Pfarrei
Infos aus Gemeindeleben, Hinweise auf Gottesdienste + Veranstaltungen, geistliche Impulse
Zeitnahe Informationen über das Gemeindeleben
- Aufnahme von Gemeindemitgliedern mit Fürbitten - Verstorbene Gemeindemitglieder mit Fürbitten; hätte gern eine Information, welcher Priester die jeweiligen Gottesdienste mit der Gemeinde feiert,
ich bin zufrieden
Informationen sind ausreichend
vor allem Infos zu anstehenden Veranstaltungen
aktuelle Themen, ist aber ok
Predikanten, Termine
Leben der Gemeinde
Themen, die die Gemeinde betreffen, die möglichst viele Menschen vor Ort betreffen + vor allem interessieren
Gemeindeleben, Terminplan
Gottesdienstzeiten AUs dem Gemeindeleben. Erbauung - Anschauung - christliche Worte

<b>Frage 31: Wie beurteilen Sie Aufbau und Gestaltung des Pfarrbriefs?</b>
Aufbau in Ordnung alle zwei bis drei Monate auch super
ganz i.O.
er ist ganz übersichtlich
Gut!
Finde ich gut
Schlecht. Wenig Inhalt. Der Pfarrbrief hat in den letzten Jahren deutlich an Qualität verloren.
Alles bestens.
Gut.
Gut
Klar und strukturiet
gut
Ist so üblich.
abgesehen vom Inhalt sehr gut
Gut

gut
gut
Termine
Ich bin zufrieden
gu
Ganz informativ
Ok.
Oka
Ok so
Gut
im Vergleich zu anderen Pfarrbriefen ist unserer nicht schlecht, ist ok so.
geht so
Gut
Glaubenszeugen sollten zu Wort kommen
Es ist völlig ausreichend.
sehr gut
Ich finde den Pfarrbrief so wie er ist sehr gut und sehr informativ.
sehr gut gelungen
sehr gut
Ok
Kenne ich zu wenig.
Gut
alles ok
sehr gut
gut
Gut
gut
keine Einwände
Gut strukturiert
Geht so. Zu viele immer gleiche Geschichten.
Ok
Aufbau, Beiträge und Gestaltung gut, Ausgabe nur alle 2 Monate ausreichend
sehr gut
gefällt, manchmal auch viel zu lesen
Gut
oft zu viele wenig relevante Themen, könnte kürzer sein
Finde ich sehr ansprechend
Ist OK
gut
Gut
OK
ist o.k. so wie er ist.
gefällt mir gut
o. k.
i.O.
klar strukturiert und übersichtlich
Gut, aber nicht sehr interessant

Gut
sehr gut
gut
gut
zu dicht, unübersichtlich, Themen heben sich nicht deutlich ab, Struktur?
Gut
Gestaltung (Layout) gefällt mir gut. Pfarrbrief könnte öfter erscheinen.
sehr gut
der ist ok
ok
gut
in Ordnung
:)
gut
i.O.
i.O. - Danke -
gefällt uns
Die Qualität der Textbeiträge ist sehr unterschiedlich; leider hat sich der Pfarrbrief lange Zeit in der Vielfalt der Themen nicht verändert
Gut
Ansprechend
Übersichtlich und ansprechend gestaltet
Gut
ganz o.k., aber nicht "frisch" / könnte moderner gestaltet sein
geht so
Ich finde ihn sehr ansprechend und informativ
sehr gut
sehr gut
ist in Ordnung
Inhalte sind ok, die Gestaltung spricht mich weniger an
sehr gut
gut
Gut
Schön
Unübersichtlich
Gut
ganz gut
Sehr gut.
ok
ist gut so
ich lese am liebsten Bücher mit Bildern und die sind reichlich
Ich habe weder Smartphone noch Computer und kann das nicht einschätzen
gut
Ansprechend, brillante Fotoqualität
kann ich nicht
gut
sehr gut

muss es das Hochglanzpapier auch i Innenteil sein??
bin zufrieden
sehr gut
gut
sehr vielseitig, informativ
gut
sehr guter Aufbau, gute Gestaltung
in Ordnung
gut, keine Änderungswünsche
ok
schön gestaltet
gefällt mir
sehr gut
Gute Aufmachung und Gestaltung
gut
gut
gut
lese ich immer gerne und bin zufrieden mit dem Aufbau und Gestaltung
ist ok
reicht aus
im Großen + Ganzen gut, besser geht immer
finde ich ok
gut
mäßig
sehr gut bis gut
Einfach.

<b>Frage 32: Was irritiert oder ärgert Sie am Pfarrbrief? Haben Sie einen Vorschlag/Hinweis an die Redaktion?</b>
Nein
Es fehlen neue Impulse; neue Ideen. Bsp.: „Wir wollen eine Krabbelgruppe junger Eltern gründen? Wer hat Lust mitzumachen?“
Keine Beschwerden.
s. Punkt 30 - in allen anderen Gottesdiensten Schwerins weiß man das vor dem Gottesdienst (ev. GoDis)
siehe Punkt 30, Antwort Punkt 33: Tablet
Ich mag dort keine seitenlangen Abhandlungen (Hubert)
Es wäre schön, wenn etwaige zukünftige Beiträge Frau Hevickes, z. B. zu Monatsliedern, den Inhaltsschwerpunkt weniger auf musiktheoretischen Ausführungen haben.
Nein
mal ein gutes Gedicht/Geschichte wie z.B. im "Anderen Advent", sonst kann es so bleiben mehr Beiträge zur Bildung; die Termine finde ich meist (kurzfristig) nur in den Vermeldungen, leider selten im Pfarrbrief
Manches ist trivial
Ist so ok

die Aufmachung muss nicht hochglänzend sein; gut, dass er jetzt für 2 Monate kommt
nichts
./.
Wenn unterschiedliche Informationen in Internet und Pfarrbrief stehen (z.B. Gottesdienstzeit nach der Wiedereinführung des 10 Uhr Gottesdienst)
Bitte keine Geschichten mehr über Karl Rahner oder über die katholische Kirche in Mecklenburg vor 1989! Wir sind hoffentlich keine abgeschottete Diaspora- Gemeinde mehr. Leider hat man im Pfarrbrief immer noch diesen Eindruck.
Ich würde mir wünschen, den Pfarrbrief zugestellt zu bekommen wie bei den Protestanten.
nein
Gemeindemitglieder die Möglichkeit geben sich zu präsentieren (Praxis, Geschäft oder Lob und Dank zu äußern)
Nein
nein
Keine
Mir gefällt das Layout mit 2 Spalten pro A5-Seite optisch nicht so gut, weil dadurch die Zeilen oft sehr kurz werden, ich würde mehr mit Blocksatz arbeiten - aber das ist nur eine laienhafte Privatmeinung...
s.o.
alles informativ und pragmatisch
k.a.
Weniger Serien wie z.B. Reiseberichte über Urlaub/Jakobsweg oder Kirchenmusiktheorie. Ich lese den Pfarrbrief nicht mehr. Nach Ausscheiden von Sr. Katharina ließ die Kommunikation zu wünschen übrig.
nein
Wenn die Vermeldungen aktualisiert werden, fehlt der Aushang vom aktuellen Tag. Das irritiert mich.
(Vielleicht nicht immer Kirchenmusik, auch mal sakrale bildende Kunst (kann ich gerne ab und zu übernehmen)
Warum gibt es in Rehna einen eigenen Pfarrbrief, der in alle Haushalte verschickt wird. Kostenfaktor und der Nachhaltigkeitsgedanke.
Es wäre schön, wenn ich mir den Pfarrbrief öfter zur Hand/Online greifen würde! Leider oftmals durchlesen/-blättern "ausgelesen". vllt ein Centerfold zum rausnehmen, Bildbetrachtung, Meditation, Wissen/Fakten, etc.
nein
nichts, bin sehr zufrieden
nichts
Die Redaktion gibt sich mit Sicherheit viel Mühe und investiert viel Zeit. Ich möchte das unbedingt wertschätzen und mich bedanken. Bei der Gestaltung sehe ich das meiste Potential, z.B. bei der Bildauswahl. Kirche lebt von Traditionen, ich weiß und es zeigt sich in Bildern, die ich vom Stil aus meiner Kindheit kenne, die wohl auch schon meine Eltern und Großeltern vom Stil kennen. Das frage ich mich, ob es moderner möglich wäre.
-
Nichts
Lied des Monats war eine gute Idee und ist eingeschlafen, sollte wiederbelebt werden
Viel Werbung
geärgert hat es mich nicht. Ich habe nur über das etwas ältere Bild vom Kirchenkaffee S.16 geschmunzelt.

in der gedruckten Form such ich Öffnungszeiten Pfarrbüro und Kontaktdaten des Pastoralteams
Kontaktdaten der zuständigen Mitarbeiter, Öffnungszeiten d. Pfarrbüros
nein
nichts, nein
man sollte Treffen organisieren nach Jahrgängen z.B. 1946-1956
schwimmt manchmal im Mainstream, auf der Seite der Allgemeinden Propaganda, Corona, Ukraine ... kommt bald auch das Gender*?
zu viel Werbung
Unsere Angestellten, Hausmeister u. Gemeindeferenten treten kaum in Erscheinung
keine - da zufrieden
keine
fehlende Prädikaten
- manchmal zu viele sachliche, trockene Informationen - sollte auf unterhaltsame Weise Lust aufs Durchblättern + Lesen machen - Themenschwerpunkt -> mit Themenplan wertvolle Ideen dann übers Jahr sammeln -> dann pro Brief - ein Themenschwerpkt. behandeln
nicht seitenlange Beiträge, die dazu noch ständig fortgesetzt werden
Persönlich?

<b>Frage 34: Was ist das erste/Wichtigste, das Sie auf der Homepage anwählen?</b>
Vermeldungszettel
Aktuelles
Sensus Fidei
Je nach Aktualität. Mal Sternsinger-Aktion, mal die RKW. Mal interessieren mich Termine wie ein Glaubenskurs oder wann ein Familiengottesdienst stattfindet. Oder wann ein bestimmtes Requiem stattfindet. Oder, oder, oder :)
Aktuelles und Vermeldungen
Gemeindeleben
Vermeldungen. Veranstaltungen
Gottesdienste
Den Blog von Propst Bergner.
Vermeldungen
Vermeldung
Gottesdiensttermine
aktuelles
Rubrik "Konzerte"
Gottesdienste, Neuigkeiten , Vermeldungen, Veranstaltungen ,
Vermeldungen
Gedanken zum Tag
Vermeldungen
Blog Propst Bergner
Kontakt
ich suche nur das Thema, wozu ich eine Frage habe, was mich interessiert
Vermeldungen, Aktuelles
Gottesdienstzeiten, Zelebrant

Den Blog vom Probst; Vermeldungen
Vermeldungen und den Blog vom Probst.
Aktuelles
Gemeindeleben/Kirchenmusik
Aktuelles
Aktuelles,
Ich nutze die Homepage kaum
Termine
Vermeldungen
Vermeldungen
Gottesdienstzeiten
Aktuelles
Aktuelles
Gottesdienstzeiten
Gottesdienste und Mitteilungen bzw. aktuelles
./.
Aktuelles, Gottesdienstzeiten,
Aktuelles
Vermeldungen, Ehre sei dem Vater...
SensusFidei
Gottesdienste
Vermeldungen
Predigten, Informationen über Pfarrei
Aktuelles, Gottesdienstplan
Gemeinde Leben
Vermeldungen
Gottesdienste, Veranstaltungen
Vermeldungen
Übersicht über aktuelle Themen
Aktuelles
Termine
meist aktuelle Informationen, Telefonnummern
Pfarrbrief
Kontakte
Startseite/Aktuelles/Termine
Vermeldungen, Orte kirchlichen Lebens, Aktuelles
Gottesdienste; Vermeldungen
Aktuelles, Orte kirchlichen Lebens, Gemeinden
Blog vom Probst
i.d.R. Wochenblatt/Aktuelles
Vermeldungen
Wochenplan
guten aufbau und Informationen
Probst seine Predigt
Aktuelles
Vermeldungen
Vermeldungen

Te Deum, Informationen, Propst-Blog
Mich interessieren viele Themen. Es gibt kein spezielles.
Blog Propst Bergner, danach die Themenkacheln
Vermeldungen, Impulse
entweder, weil ich die Vermeldungen gerade nicht zu Hand habe, die oder den Blog v. Dr. Bergner
aktuelle Gemeindefinfos/ Es fehlt immer, wer die Gottesdienste durchführt!
i.aO.
Vermeldungen
Vermeldungen
Vermeldungen/Wochenblatt, Predigt (Blog)
sehr unterschiedlich
Aktuelles
Pfarrbrief
Termine der Gottesdienste
neusten Informationen
je nach aktuellem Anlass
Vermeldungen
Vermeldungen/ Aktuelles
Vermeldungen
Vermeldungen
Vermeldungen
Das erste Mal, das ich die Homepage benutzt habe war, um an dieser Umfrage teilzunehmen
Vermeldungen, Gottesdienstzeiten
das was ich suche, z.B. Termine oder Telefonnummern
Vermeldungen
Vermeldungen, Aktuelles
soll wohl gerne übersichtlich sein und informativ. Ich bin nur sehr selten drin.
Gottesdienste, besondere Veranstaltungen
Wochenplan
Vermeldungen
Nutze ich kaum
je unterschiedlich
Wochenplan
Aktuelles
allgemeine Informationen
Was ist eine Homepage? (Bitte Definition bei solchen Begriffen)
Wochenblatt, Texte Propst Bergner
Aktuelles / Informationen, geistliche Impulse
Aktuelles
Gottesdienstordnung / die aktuelle Gottesdienstordnung ist nicht schnell zu finden; es fehlt, wer den Gottesdienst hält
Aktuelles, Aktuelle Termine, HI Messen, Gruppen der Kirche
Vermeldungen / Kinder 7 Fahrten
Veranstaltungen; es fehlen regelmäßige Treffen für Kinder/Familien, Ansprechpartner
Vermeldungen

Termine (aktuell), geistl. Angebote
aktuelle Informationen
Aktuelles
Gottesdienste, was gibt es Neues in der Kirchgemeinde
Link z. blog v. Propst, Go-DI-Plan, akt. Termine + Veranstaltungen; fehlt: Wer hält wo die Predigt?
Vermeldungen / Tagesgebete / Angelegenheiten der Pfarrei
Geistliche Impulse / Inf. über das christliche Leben in Gemeinde, Stadt...
Vermeldungen, Blog v Propst Bergner

<b>Frage 36: Welche Dinge irritieren/ärgern Sie bei der Nutzung der Homepage?</b>
Immer die gleichen Geschichten und die gleichen Personen. Ich möchte etwas über die Breite der Talente vieler Menschen in der Gemeinde erfahren. Bitte nicht nochmals einen Bericht über Karl Rahner oder immer wieder diese Berichte die Selbstbehauptung des Katholizismus in der Vorwendezeit. Das reicht jetzt.
Mir ist aufgefallen, dass viele Fotos veraltet sind und die Personen z.T. gar nicht mehr in dem entsprechenden Gremium tätig sind. Das müsste mal durchgegangen und -wo erforderlich- aktualisiert werden.
Keine.
teilweise nicht aktuell genug
oft nicht aktuell
Die „Plakate“ sind auf dem Handy nur in einer langen Liste zu sehen. Die man scrollen muss. Nicht übersichtlich
Die Rubrik "Konzerte" sollte aus dem Untermenü "Gemeindeleben" ausgekoppelt und eigenständig verlinkt bzw. hinterlegt werden. Diese Informationen interessieren verstärkt auch Menschen, die keine Gemeindeglieder sind. Das Auffinden sollte daher insgesamt möglichst unkompliziert und offensichtlich gestaltet werden.
öfter nicht aktuell genug , Wochenplan kommt manchmal zu spät ,Geburtstagskinder ,
Die Homepage wirkt überladen
Keine
geringer Inhalt und Aktualisierung. Design/Layout in die Jahre gekommen.
keine
keine
Nichts
zu Frage 35 und 36 habe ich gar keine Meinung; weder gut noch schlecht; was soll ich da ankreuzen???
Es war nicht ganz einfach, diese Umfrage zu finden
Wenig Neues.
die Menüs sind zu verschachtelt, es ist mitunter nicht einfach, die richtige Rubrik zu finden, wenn man eine Information sucht.
Keine
Manche Punkte sind sehr versteckt, die Ebenen mit den Untermenüs (z.B. bei Gemeindeleben - Kinder/Jugend, Kirchenmusik, Flüchtlingsarbeit) sind z.T. gar keine richtigen Ebenen, wenn man zurück geht, landet man wieder auf der Startseite etc.

keine
keine
lange Navigationswege, Uneindeutigkeit des Menüs, Präsenz eher langweilig
Keine
Es gibt viele Untermenüs. Einige Themen sind nur zu finden, wenn ich länger danach suche, weil ich weiß, dass sie irgendwo sein müssten
ich komme gut zurecht mit der Homepage
Sexuelle Handlungen einzelner Priester wird fast totgeschwiegen
Ich vermisse eine klare Aussage, wer den jeweiligen Gottesdienst leitet!
Vermeldungen sind vor Ablauf der Termine am Wochenende bereits für die neue Woche eingestellt
Es ist wichtig, mit der Menüleiste umgehen zu können; einige Beiträge müssen aktualisiert werden
nichts
z.B. dass sich die Vermeldungen autom. runterladen, besser: "ein Blick, Alles klar" (->Termine)
nichts- ich finde sie perfekt
ich habe keine Suchfunktion gefunden
Irgendwie muss ich immer neu nach den aktuellen Gottesdiensten suchen.
Nichts
Einmal habe ich den Termin für ein Taizé-Gebet gefunden und am nächsten Tag nicht mehr. Ich weiß nicht mehr, was ich da angeklickt hatte.
keine
keine
Fachwörter sollten ins Deutsche übersetzt werden
alte Termine, (nicht Aktuelles)
keine
keine
keine

**Frage 37: Soziale Medien: Welche Informationen erwarten Sie in den sozialen Medien? Welche Informationen fehlen Ihnen?**

Ich denke eine gute Internetpräsentation ist eine gute Basis. Junge Leute sollten unbedingt über Social Media angesprochen werden. Wie wäre es mit einer eigenen App der Gemeinde.

Auf Facebook und Instagram ist es noch sehr ruhig. Dort findet man eher selten Beiträge. Doch gerade letzteres ist bei den Jugendlichen sehr in und beliebt. Hier könnte man überlegen, wie man Infos, Einladungen, Termine ansprechend publiziert.

Bin kein Freund sozialer Medien. Daher keine Antwort.

entfällt

die habe ich abgemeldet

nutze ich nicht

Ich nutze kein Facebook

nutze ich nicht

Glaubensfragen können meiner Meinung nach ernsthaft nicht in Soziale Medien angesprochen werden. Sie sind viel wertvoller als die sonstigen Kacheln auf FB oder Insta

News aus den Gremien und Berichte aus Gemeindeaktivitäten. Vernetzung mit anderen Gemeinden, um Ideen auszutauschen.
keine
Kirchenveranstaltungen, wie Konzerte, aber diese setzt Frau Hevicke ja immer rein
Beachte ich nicht
Nutze ich nicht.
nutze ich nicht
./.
Inspirierendes.
Wusste gar nicht, dass St. Anna dort zu finden ist.
Nutze ich nicht im Zusammenhang mit Kirche
Ich erwarte über neueste Veranstaltungen Informationen zu bekommen.
Für mich nicht wichtig
Erwartung: Aktuelle Infos. Fehlen: eigentlich nichts - aber ich fände es wichtig, dass die Homepage genauso aktuell ist wie Facebook und Co., weil viele die sozialen Medien eben nicht nutzen, aber trotzdem kurzfristige Infos erhalten möchten.
aktuellste Nachrichten
Keine
Kann ich nicht sagen
Fernsehgottesdienste sind gut
keine
nutze ich nicht
Naja, da ist diese staubige Facebookseite, gibt es da noch was?
ich nutze nie welche
wenn möglich vermeide ich soziale Medien, ich empfinde sie eher belastend, da "to much informations" in meinem gesättigten Alltag :-)
Niedrigschwellige, offene Angebote, die auch für Nicht- Gläubige interessant sein könnten siehe Frage 30
Ich bin nicht in den sozialen Medien aktiv.
keine - ausreichend
Information ist ausreichend
Mit der Information im Internet, sehr zufrieden
informiere mich selbst
ich erwarte keine

<b>Frage 38: Wie beurteilen Sie die Postingfrequenz?</b>
Keine Antwort.
Da ist ganz viel Luft nach oben... :)
Dto.
mittel
?
was ist das?
zu gering.
Ist mir egal

./.
—
Ausreichend
Ok
?
ist ok
Keine Ahnung
Kann ich nicht sagen - würde ich aber sehr gerne erfahren
gut
nicht hinterher (v.a. Facebook)
? was ist das?
Kann ich nicht beurteilen
Ich bin nicht in den sozialen Medien aktiv.
Was ist damit gemeint?
gut
gut

<b>Frage 39: Welche Dinge irritieren/Ärgern Sie bei der Nutzung der sozialen Medien?</b>
Keine Antwort.
Kaum Neuigkeiten
Dto.
nutze ich nicht
Zu unübersichtlich
nutze ich nicht
Oberflächlich; kann auch sehr verletzend wirken
ich benutze keine "sozialen Medien"
Nichts
./.
Anmeldungen auch per Mail angenommen werden und nicht immer zusätzlich ein ausgefüllte Zettel sein muss (Bsp. Sternsinger, RKW).. .. Nachhaltigkeitsgedanke...
—
Nichts, was die Pfarrei beeinflussen könnte (manche Werbung oder was für Posts man angezeigt bekommt, nerven, aber das liegt z.B. bei Facebook am System)
die Infos sind nicht vollständig, unklar, warum das eine Aktuelle gepostet wird, anderes aber nur auf der Homepage zu sehen ist
Keine
Nutze ich nur sehr selten
Facebook nutze ich kaum noch. vllt gibt es "neuere" Plattformen?
Nichts
Was hat das mit der Zukunft der Gemeinde zu tun in der es in dieser Umfrage gehen soll?
Ich bin nicht in den sozialen Medien aktiv.
nichts
keine

## **Frage 40: Was möchten Sie der Kirche mit auf den Weg geben?**

**Sich den heutigen Zeiten zu öffnen**

**Bei den Menschen zu bleiben, ohne zu werten**

**"Macht hoch die Tür, die Tor macht weit"**

**Öffnet die Fenster hin zu den Lebenswirklichkeiten der Menschen. Die Menschen sind auch heute noch sehr interessiert an Gemeinschaft. Aber nicht an Dogmen, die ausgrenzen und einem Katechismus der weltfremd ist. Ich leider derzeit sehr an meiner Kirche.**

**Nicht in den vorherigen Jahrhunderten stecken zu bleiben. Gott liebt alle Menschen. Und ich hoffe so sehr, dass sich auch die Kirche noch zu meinen Lebzeiten ein Stückweit öffnet. Mir sind Traditionen und ein tiefer, lebendiger Glaube auch wichtig. Das schließt aber nicht aus, andere Christen bei sich herzlich Willkommen zu heißen und zum Beispiel gemeinsam als Teil der Ökumene Kommunion/Heiliges Abendmahl zu feiern. Oder eine Scheidung anzuerkennen. Oder einen Homosexuellen Menschen vorbehaltlos mitten in der Mitte der Gemeinde zu haben und dankbar für seine Gaben zu sein.**

**Sei wahrhaftig. Nimm alle mit, die Bewahrenden und die Aufbrechenden.**

**Die Zeichen der Zeit verstehen und in ihrem Kontext den Glauben neu verstehen und leben, persönlich und strukturell.**

**Offen für die Veränderungen in unserer Gesellschaft**

**sie soll sich selbstkritisch hinterfragen und fitmachen für die Aufgaben der Jetztzeit und der Zukunft**

**Die Kirche sollte sich treu an ihren Herrn und das Evangelium halten. Der Klerus und die Laien sollten sich permanent gegen den Zeitgeist wehren.**

**Mehr Demut. Die Kirche kommt mir oft vor wie ein Gastgeber, der heruntönt: Ich lade euch alle ein zu einem großen Festmahl! Aber Du und Du und Du - Ihr bekommt aber nichts zu Essen und zu trinken. Aber kommt doch gerne an den Tisch zum Schnuppern.**

**Schafft alle Hauptamtlichen außer die Priester ab**

**Sagt uns, wo es Defizite gibt! Sagt uns, wo wir helfen können!**

**Mehr Offenheit und Ehrlichkeit**

**Glaubwürdigkeit in den Vordergrund stellen.**

**Weniger Enge, Transparenz, weniger Dogma**

**Die Kirche soll katholisch bleiben, bin gegen diesen Synodalen Weg**

**positive Öffentlichkeitsarbeit gegen die viele Negativpresse (Missbrauch...) setzen, auch in Schwerin könnten wir öfter positiv in der SVZ stehen**

**Mir fallen nur zwei in diesem verkrusteten Verein unmöglich umzusetzende Forderungen ein: Abschaffung des Zölibats, Auflöslichkeit der Ehe**

**„Modernes“ Auftreten**

**Sich zwingend viel Zeit nehmen für Berichtgespräche; nicht warten, sondern zu den Menschen hingehen**

**mehr Selbstbewusstsein und bessere regionale Außendarstellung, Bemühen um „ruhende“ Mitglieder, die einen sehr großen Anteil ausmachen, ebenso Ideen um ausländische Katholiken anzusprechen/einzubinden.**

**Das Wichtigste ist eine gute Seelsorge vor Ort.**

**konsequente Aufarbeitung der Missbrauchs Fälle,**

**Ich hoffe, dass unsere Gemeinden noch mehr zusammenwachsen und mehr zusammenarbeiten, um sich gegenseitig zu unterstützen**

<b>Ehrlichkeit</b>
Sie muss offen für alle Themen werden, auch die unbequemen. Die Einstellung der eigenen Unfehlbarkeit, die Heimlichtuerei (Finanzen!!), die Verweigerung auch nur des Gesprächs über grundlegende Reformen (Z.B. Zölibat, Frauen als Priester) und die Behauptung, einzige alleinseligmachende Kirche zu sein müssen aufhören. Andernfalls ist in 20 Jahren Schluss jedenfalls in Europa (außer Polen ;- ) ).
<b>Jugendarbeit; neue Wege, um die Jugend zu erreichen</b>
<b>Ehrlichkeit und Transparenz</b>
Ich bin mir sicher, dass selbst das Gros der Kirchgänger die Glaubensinhalte nicht versteht. eine Offenheit aller deutschen Bischöfe für den synodalen Weg
Die Aufarbeitung des Missbrauchs endlich an ein gutes Ende bringen, Prävention, mehr Offenheit für Veränderungen, weniger Bürokratie
<b>Denken Sie auch an die kleinen Gemeinden</b>
Antworten auf schriftliche Fragen oder bitten uns nicht einfach keine Reaktion
Bitte öffnen und modern werden, aber nicht die vergessen die nicht mehr kommen können, gerade sie brauchen den Beistand von Gott.
Wenn die Kirche Bestand haben will, muss sie moderner werden, muss sich öffnen und vor allem auch Frauen vermehrt einbinden. Die Kirche muss endlich die unleidliche "Missbrauchsgeschichte" schnellst möglichst hinter sich bringen. Denn besser ein Ende mit Schrecken (z.B. hohe Abfindungskosten und Rauswurf sämtlicher beteiligter "Würdenträger") als ein Schrecken ohne Ende. Ich möchte mich endlich als katholischer Christ nicht mehr schämen müssen!!!!!! mit
Wenn sie nicht mit der Zeit geht, dann geht sie mit der Zeit
Mutig neue Wege gehen, den synodalen Weg unterstützen
<b>Mehr Öffentlichkeitsarbeit</b>
Öffnet euch. Wir sind keine Diaspora Katholiken. Öffnet euch gegenüber der Stadtgesellschaft.
<b>Jung werden, nicht alt!</b>
Bitte keine Themen des synodalen Weges
Bete mehr. Anbetung, tägliche Hl. Messe
Mich irritiert nachhaltig der Umgang der Kirche mit den Missbrauchs Verbrechen, den Opfern und den Tätern! mit Frauen, mit Geschiedenen usw.
<b>Bereitschaft zu Veränderung, Aggiornamento</b>
dranbleiben, Mut machen, sich um die Menschen kümmern, caritative Arbeit unterstützen
Öffnet euch, verbindet euch mit den christlichen Gemeinden, lasst Frauen zum Priesteramt zu, stärkt die diakonischen und caritativen Dienste!
An Traditionen festhalten, Ehrenamt stärken, soziale Einrichtungen/ Fürsorge erhalten und ausbauen
es gibt viele "stille" Gemeindemitglieder, die vielleicht nicht so präsent sind wie andere; die sollten mehr von den Seelsorgern entdeckt werden;
Kirche tut gut! müssen wir besser überbringen: Ökumene, wenige gute Aktivitäten außerhalb der Kirchenmauer
Sie sollte sich für das Leben öffnen und viele alte Zöpfe abschneiden. Glaube kann nicht von überkommenen Traditionen abhängen.
ehrliche Auseinandersetzung mit den Problemen (Woelki, keine Frauen als Priester, Zölibat, und, und, und ...) so stirbt die kath. Kirche in Deutschland
<b>Kirche erleben in der heutigen Zeit</b>

Obwohl mir Kirche und Religion sehr wichtig sind, denke ich immer mal wieder darüber nach, zu konvertieren oder auszutreten, weil ich manche Strukturen/Ansichten in der kath. Kirche einfach nicht mittragen kann, z.B. Ausschluss von Frauen von kirchl. Ämtern (theologisch und historisch meiner Meinung nach nicht zu rechtfertigen), die hierarchische Struktur der Kirche, immer wieder erschütternde Misskommunikation zwischen Geistlichen und Gemeinden (auch nach jahrelangem Dialogprozess), natürlich auch die enorm hohe Zahl von Missbrauchsfällen und die jahrelang selbstverständliche Vertuschung (gleichzeitig auch wenig Offenheit, um über den Sinn des Zölibats nachzudenken). Das heißt ich bin sehr froh über die Diskussionen auf dem Synodalen Weg, ich wünsche der Kirche Offenheit für diese Fragen und Unterstützung für einen Wandel! Konkret vor Ort wäre mir sehr wichtig, dass bekannt ist, welcher Priester wann/wo Gottesdienst hat!

#### **Abschaffung des Zölibats**

Hemmschwellen für Priesternachwuchs abbauen durch Abschaffung des Zölibats und Frauenweihe

Sich mehr an die junge Generation wenden und die Kirche moderner Gestalten.

Immer wieder zu schauen, wie Kirche in der heutigen schnelllebigen Zeit einen Orientierungspunkt ist, der weiterhin für Familien attraktiv bleibt.

In manchen Punkten ist dringend ein Umdenken bzw. die Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen Stands nötig (z.B. im Umgang mit Homosexualität und der Geschlechterfrage). Gleichzeitig darf das nicht dazu führen, dass per se alles, was alt oder traditionell ist, als schlecht/überholt bezeichnet und abgeschafft wird. Und ich fände es wichtig, dass die Anbindung an die Weltkirche nicht verlorengeht.

Frauen mehr Mitspracherecht, mehr Zusammenarbeit mit anderen Konfessionen, mehr Öffentlichkeitspräsenz

Die Kirche in Deutschland darf sich nicht als "Nabel der Welt" sehen. Wir müssen uns viel mehr im Kontext der Weltkirche sehen, dabei aber unsere Bedürfnisse klar formulieren und im Ernstfall auch große Diskrepanzen beim Namen nennen und aushalten (nicht unter den frommen Teppich kehren) - kann auch für die Kirche in Deutschland schmerzhaft sein.

#### **Ehrlichkeit und Offenheit, Öffnen für Frauen**

Gemeinde lebt auch durch hauptamtliche Persönlichkeiten. Wie in jedem Beruf geht es um Professionalität. Arbeit in der Liturgie und Seelsorge ist die Kommunikation Kerngeschäft. Hier kann jeder von uns durch Reflektion, Coaching, Hospitation einen Mehrwert für die eigene Arbeit erzeugen. Bitte nicht falsch verstehen, ich halte uns auch hier für gut aufgestellt, teils sehr gut. Aber manche Predigt in inhaltlichem Aufbau, Länge, Argumentationsstruktur hätte noch Verbesserungspotential.

nicht nur das Negative sehen sondern auch auf das Positive und Gute schauen; nicht von den aktuellen Krisen und der öffentlichen Diskussion unterkriegen lassen, aus den Fehlern lernen und nach vorne schauen

#### **Zum Eigentlichen zurück!**

#### **Zeitgemäße Glaubensverkündung, Gestaltung der Gottesdienste**

Sie sollte mehr über den Glaubensinhalt nachdenken und sprechen und sie sollte (endlich) die tatsächlichen Probleme anpacken: Die Gleichgültigkeit gegenüber der Gottesfrage, die Strukturen der Macht, Umgang mit Scheitern, die Zugangsvoraussetzungen zu den Ämtern.

Die Kirche sollte sich der Realität stellen und Angebote für Menschen machen. Ort schaffen für Kommunikation, für Miteinander. Zukunft ist wichtiger als Tradition.

<b>Kirche sollte Kirche bleiben mit allen ihren Moralien und Gesetzen " Schrei nach Reformen " sind sicherlich gut, aber katholische Kirche ist nicht nur Deutschland. Wir sind Weltkirche. Kirche soll sich kümmern um die Schwachen, die Armen um die Leute am Rande der Gesellschaft. Nächstenlieben und Barmherzlichkeit muss großgeschrieben werden und ist das Wichtigste für die Kirche</b>
<b>Kirche und Glaube ist nicht, was der einzelne will, das ist keine Modeerscheinung, die kommt und geht wie die Jahreszeiten. Sie sind Bestandteil des Lebens aller seit 2000 Jahren und das soll sie auch bleiben</b>
<b>nicht aufgeben, sich aufmachen und aufrichtig neu denken.</b>
<b>Seit demütig - vor allem die Hauptamtlichen in hohen Positionen</b>
<b>Glauben bewahren, Strukturen ändern</b>
<b>Die Kirche müsste sich auch auf Jugendliche einstellen. Die Frage müssen sich die Experten stellen, wie man Kirche attraktiver machen kann. Mit unbefleckter Empfängnis wird man niemanden mehr in die Kirche holen. Wir Alten glauben daran, die jungen Leute haben heute nur noch Kopfschütteln dafür übrig...</b>
<b>Mehr Demut, ehrliche Sprache, Basisarbeit, keine Überheblichkeit gegenüber Andersgläubigen, kein "Kirchensprech"</b>
<b>Einige Veränderungen z.B. die Beichte</b>
<b>Offenheit für Neues; einfache Strukturen</b>
<b>Unsere Kirche muss mehr mit den gesellschaftlichen Verhältnissen lernen zu arbeiten und die Menschen dort abholen! Oft werden Bilder aus längst vergangenen Zeiten kultiviert, auch in den Predigten, außer bei Dr. Bergner und Pfr. Purbst</b>
<b>Institution Kirche als Vorbild. Entschädigung für die Opfer wg. Missbrauch, Synodale Weg: Beschlüsse + Reformen als Richtung für eine christl. Kirche als Kompass, Hilfe + Unterstützung</b>
<b>Die Kirche soll ihren Standpunkt vertreten, aber bei offensichtlichem Fehlverhalten nichts vertuschen oder beschönigen, auch wenn es weh tut.</b>
<b>Vielfalt leben und zulassen, wiederverheiratet Geschiedene zur Kommunion zulassen; die Stellung der Frau in der Kirche (Frauen zur Priesterweihe zulassen), die Partizipation der Laien gewährleisten</b>
<b>Kirche soll ein einladender, hoffnungsvoller, tröstender, lebensbejahender Ort sein. Das sollte sie ausstrahlen.</b>
<b>Ehrliche Auseinandersetzung mit dem synodalen Weg, dem sexuellen Missbrauch. Auch Stellung beziehen zu aktuellen Situation.</b>
<b>Die Bedeutung und das Ansehen der katholischen Amtskirche in der Öffentlichkeit könnte besser sein</b>
<b>Das Gute, auch das alte Gute, nicht über Bord werfen. Ein Kreuzweg z.B. wirkt "identisch" genauso gut wie ein flippiger Jugendgottesdienst. Mehr an Wort Gottes bleiben, mehr Bildarbeit!</b>
<b>Mir sind v.a. gute Messfeiern wichtig!! Gut Liturgie, gut gelesene Texte! Exegese! keine Reden, die die Nachrichten kommentieren. Orgelbegleitung! keine Orgeldominanz</b>
<b>Frage: Wie können einsame Menschen erfasst werden? Besonders, wenn sie keine Gelegenheit haben zur Kirche zu gehen.</b>
<b>Sie sollte sich nicht dem Zeitgeist anpassen. Konservativer werden und nicht fürchten "reaktionär" genannt zu werden.</b>
<b>Für die Jugend muss mehr getan werden!</b>

**Ich wünsche mir, dass die Kirche offener wird! Die Vielfalt der Geschöpfe Gottes sollte auch bei den Menschen mehr angenommen sein, so dass es kein Tabu, sondern offen gleichgeschlechtliche Ehen oder Beziehungen für Priester als Bestandteile in der Gemeinschaft der katholischen Kirche gelebt werden kann. lassen**

**Mit der Zeit wachsen**

**Ich hoffe das es uns als Kirche immer mehr gelingt niemanden auszuschließen und alle im Blick zu behalten und mit einzubinden. Egal ob alt oder jung Mann/Frau oder??? Hetero- oder Homosexuell, oder???**

**Über den jüngsten Brief vom Bischof zum Gutachten in Mecklenburg habe ich mich gefreut. Habe ich als ehrlich und offen empfunden.**

**Eigene Position behalten, sichtbar bleiben. Einladend für Suchende, Offen für fremde Personen/Zugezogene/ Alleinstehende sein**

**Frauen in alle Ämter, Trauungen auch für geschiedene und homosexuelle**

**Kümmert euch um die Jugend, geht den synodalen Weg weiter, öffnet euch, damit es für gute Menschen eine Option ist, Priester zu werden**

**Um zeitgemäß zu bleiben, muss sie sich von Grund auf verändern und modernisieren. (Stichwort Zölibat, Emanzipation, Toleranz gegenüber anderen Lebensformen)**

**Für mich gehört zur Frohen Botschaft auch das Bekenntnis zur Vielfältigkeit, der Hoffnung und der Freude. Mich irritieren häufig die jüngeren Priester, die auf mich sehr konservativ wirken, mit einem strafenden Gott drohen und in allem die Sünde sehen. Ich habe die Befreiung und die Aufbruchstimmung nach dem 2.Vat.Konzil noch erlebt, jene Jungpriester scheinen sich nach der Vorkonzilzeit zu sehnen. Aber so wie die Pflanze zum Licht strebt brauchen wir Glaube, Liebe, Hoffnung und Freude, und nicht den Beweis, dass wir sündig, niedrig und schlecht sind. nd dazu zil und den**

**Altenheim in Schwerin bauen, z.B. auf dem Gelände des EBA**

**Offene Arbeit, Kirche aktualisieren**

**Den synodalen Weg weiter gehen**

**Einige Seelsorger müssen etwas selbstkritischer sein. Die Predigten müssen der Gemeinde für ihren Alltag etwas mitgeben. Dabei kommt es nicht auf die Länge an. Die Gottesdienstbesucher sind zumeist überzeugte Christen, die man nicht mehr bekehren muss.**

**weiter im Erneuerungsprozess, Fortschritte im Synodalen Weg**

**den Weg der Ökumene wiederbeleben, da waren wir schon viel weiter**

**sich auf die Grundlagen der Christenheit besinnen, Fehler eingestehen**

**eine größere Umsetzung von Reformen / Verbesserung der Glaubwürdigkeit**

**sich der heutigen Zeit mehr anpassen / "Fesseln" lösen**

**Beständigkeit u. nicht zu viel Anpassung an Zeitgeist, insbesondere verschicken.**

**Bewegungen u. Forderungen z. Maria 2.0 u. ähnliche zurückweisen In sehr rebellischer Zeit greift dies sehr das Fundament der Kirche an u. wird immer breiter gestreut - keine überdimensionierte Gremienbildung in Gemeinden**

**klar strukturierte Aussagen - synodaler Weg - Missbrauch**

**Weiterentwicklung des Synodalen Weges; schnellere Aufarbeitung der Missbrauchsfälle**

**Toleranz gegenüber Konservativen Christen**

**Veränderung im Umgang mit Geschiedenen (Kommunionempfang)**

**Festhalten am Glauben, auch in der Öffentlichkeit**

**Traditionen bewahren, ohne sich der Moderne zu verschließen (Maria 2.0, Trauungen erweitern?) (Überdenken des Zölibats..., konsequente Aufarbeitung der Missbrauchsproblematik und Prävention**

<b>Kirche steckt in selbstverschuldeter Glaubwürdigkeitskrise; Kirche muss bescheiden im Auftreten sein; Kirche kann nur durch eigene Umkehr reformiert werden; Kirche muss den einzelnen Menschen in seiner Würde stärken; Kirche wird als moralischer Kompass für Wandel im Arbeitsleben u. allgemeinem Zusammenleben gebraucht.</b>
<b>Die Kirche muss glaubwürdiger und bescheidener sein, auch unsere Gemeinde (edle, handgewebte Priestergewänder müssen wohl nicht sein)</b>
<b>Neue Mitglieder begrüßen</b>
<b>Schaut auf die Anfechtungen und Verführungen unserer Zeit; schützt eure Herde vor der Bosheit und der Lüge anstatt vor harmloser Krankheit; erkennt staatliche und politische satanische Verdrehungen</b>
<b>Weihesakrament auch für Frauen und verheiratete Männer, Offenheit, Klarheit, Ökumene</b>
<b>Ich habe den Eindruck, das kirchliche Angestellte (einige) nur Ihren Job sehn und die Nähe zur Gemeinde verloren haben und Predigten mich nicht erreichen</b>
<b>- das Wichtigste sind die Menschen - die Gemeinden stärken, sonst bricht alles am Ende auseinander</b>
<b>Die Arbeit mit den Menschen</b>
<b>größtmögliche Transparenz bei der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle</b>
<b>Die schwierigen Themen, z.B. Missbrauch ziehen sich zu lange hin und es wird nichts entscheiden. Diese Menschen müssen viel ernster genommen werden.</b>
<b>Neue Formen für das Bußsakrament, Verstorbene-Bilder im Schaukasten veröffentlichen</b>
<b>Am Valentinstag wieder einmal ein Dankeschön für die Paare in einer Andacht mit Segen, Gab es schön mehrmals, aber eingeschlafen</b>
<b>- sich der neuen Zeit anzupassen, ohne alles aufzugeben z.B. mehr Frauen mit Aufgaben betrauen, aus Fehlern lernen (Gutachten zu sexuellem Missbrauch); vor allem keine Verschleierung mehr, bei der Wahrheit bleiben; die Jugend mehr begeistern, Teilfilialen gehören auch zur Gemeinde begeistern</b>
<b>bitte weiter so wie bisher</b>
<b>offene Haltung</b>
<b>Konzentrieren auf das Wesentliche, Gottesdienst (vor Ort) Religionsunterricht</b>
<b>Weniger Politikhörigkeit</b>
<b>Ehrlichkeit!!!</b>
<b>Mehr Ökumene</b>
<b>Immer mit Gott und den Menschen verbunden bleiben</b>

<b>Frage 41: Was möchten Sie Ihrer Gemeinde mit auf den Weg geben?</b>
<b>Lebendig zu bleiben</b>
<b>Wir brauchen dringend eine Öffnung der Gemeinde zu den Menschen in der Stadt. Gott braucht keine Kirche. Er ist bei den Menschen. Zu jeder Stunde. Er ist immer da. Mauern wir uns nicht ein hinter unseren „Glaubenswirklichkeiten“. Öffnen wir uns zu den Menschen in der Stadt.</b>

Seid offener und freundlicher. Ich habe es schon erlebt, dass einige auf dem Absatz kehrt, gemacht haben, als sie gesehen haben, dass der falsche Pfarrer einen Gottesdienst halten wird. Es ist doch alles Gottes Wort. Und es ist schön, dass wir eine Vielfalt haben und nicht immer nur mit dem gleichen Pfarrer und der immer gleichen Wortwahl und Redensart vorliebnehmen müssen. Ich bin überzeugt, dass jeder mindestens einen guten Gedanken und positiven Impuls für sich mit aus dem Gottesdienst nehmen kann, egal, ob nun der Probst den Gottesdienst hält, oder Pastor Lawson, Pastor Ulatowski, Pastor Hoffmann oder wer auch immer.

Bleibe aktiv und gehe auf Neue und Suchende zu.

Dass wir nicht selbstzufrieden werden, sondern die Herausforderungen erkennen, die sich stellen. Die "Herde" wird erkennbar kleiner. Der Glaube ist schon lange nicht mehr selbstverständlich. Wir brauchen spirituelle Vertiefung und zugleich Zugewandtheit zueinander und zu den Menschen.

Ich fühle mich wohl und geschätzt bei euch

sie soll sich nicht beirren lassen durch (zu) konservative Traditionalisten

Weniger Personenkult um die Geistlichen.

Nicht nur zum Sonntagsgottesdienst gehen, sondern auch täglich, am besten den Rosenkranz, beten.

Sie soll etwas liebevoller sein im Umgang miteinander.

Ich freue mich, eine solche lebendige Gemeinde zu haben, in der es viele tolle gottsuchende Menschen gibt und ich mich einbringen kann.

Ich wünsche mir von den meisten Hauptamtlichen mehr Präsenz.

Wir alle sind Kirche. Jeder nach seinen Fähigkeiten und Kräften.

Ist okay so

ich würde mir wünschen, eine bessere Jugendpastoral zu erleben.

Off betrachte ich die vielen engagierten Menschen in der Gemeinde und bewundere den hohen Einsatz. Gleichzeitig vermitteln sie ein Bild der Geschlossenheit. Zurückhaltende Mitglieder erleben dies mitunter als geschlossen und wenig einladend.

Bitte beachten Sie in der Zukunft mehr die fernstehenden Gemeindemitglieder

besser darstellen was alles an Gemeindeveranstaltungen, Möglichkeiten zum Mitmachen, läuft, dazu Aushänge im Schaukasten und auf Homepage, für Neuzugezogene und selbst für Insider ist es völlig unübersichtlich

Der Mensch soll im Mittelpunkt stehen

qualitativ hochwertigere Vokalbeiträge bei Gottesdiensten

Alle Kraft daran setzen den liebenden Heiland zu entdecken, sich von ihm in den Besitz nehmen lassen und sich ihm mit aller Macht und Fehler anvertrauen

s. Frage 40

mehr Offenheit gegenüber neuen Gemeindemitgliedern

Nicht zu verzagen, auch wenn unsere Gemeinde überaltert ist und viele wegsterben, noch mehr aufeinander zugehen und zusammenhalten

Verliert in all der Geschäftigkeit um Immobilienreform und Bau- und Finanzausschüsse, KITA- Umbau und Diskussionen um theologische Spitzfindigkeiten nicht aus den Augen, worum es eigentlich geht.

Zusammenhalt trotz Pandemie etc.

Es muss eine neue Mission erfolgen, die beim Basiswissen ansetzt.

offen bleiben in die Gesellschaft hinein

macht weiter so

So weiterzumachen

<b>Nehmt die Fremden in eure Mitte und straft sie nicht mit verstohlenen Blicken.</b>
<b>Geht mehr auf die Gemeindemitglieder zu. Wir sind 1991 aus dem tiefkatholischen Niederrhein nach Schwerin gekommen und keiner bei St. Anna wollte uns, als wir einem der Familienkreise beitreten wollten. "Wir sind schon voll, gründen Sie doch einen neuen Familienkreis". Als wir später Silberne Hochzeit feierten kam von St. Anna nichts. Das heißt wenige Tage nach dem Fest kam ein Brief von St. Anna mit der Bitte um Kirchengeld; ohne einen Gruß zur Silbernen Hochzeit. Und so weiter und so weiter</b>
<b>Gesundheit und Frieden</b>
<b>Offener sein für Neues und Neue</b>
<b>s. oben</b>
<b>Wir müssen insbesondere für junge Menschen attraktiv werden.</b>
<b>Bitte, lasst die Gemeinde - besonders in den Gottesdiensten nicht immer "älter" werden! Wir hatten so viel jugendlichen Schwung und mit schweren Predigten, zu vielen Wechselgesängen und langen Gebeten verscheuchen wir die jungen Menschen aus unserer Gemeinde!!!</b>
<b>Bitte dem Evangelium treu bleiben</b>
<b>Die Menschen wichtiger nehmen wie die Institutionen!</b>
<b>Es wäre schön, wenn im Vornherein zu sehen ist, welcher Pfarrer wo die Messe leitet, als Christen in der Gemeinde und für die Gemeinde leben, offen sein nach außen für Interessierte, positiv denken und Gelungenes würdigen, mehr Dankbarkeit</b>
<b>Halte zusammen, auch wenn ihr weniger werdet, öffnet eure Herzen und Türen für die Menschen am Rande der Gesellschaft</b>
<b>An Traditionen festhalten, Ehrenamt stärken, soziale Einrichtungen/ Fürsorge erhalten und ausbauen</b>
<b>s.o.</b>
<b>kommt doch wieder, hier wird gute, ehrliche Gemeinschaft gelebt unabhängig von großer schlechter Kirchenpolitik</b>
<b>Gemeinde gemeinsam erleben</b>
<b>dass wir Gemeindeleben wieder so aktiv gestalten wie vor der Coronakrise, dass jede/r einzelne/r wichtig ist</b>
<b>kürzere Predigt</b>
<b>Zusammenhalt der einzelnen Gemeindeverzweigungen</b>
<b>Termine für die Gemeinde rechtzeitig ankündigen und evtl. noch einmal erinnern - WhatsApp-Gruppe ist super,</b>
<b>In Zeiten knapper werdender personeller und finanzieller Ressourcen sollte man gut überlegen, was man beibehält und was nicht, wofür Geld ausgegeben wird und wofür nicht. Ich würde mir manchmal etwas mehr "über den Tellerrand von Mecklenburg hinausschauen" wünschen, weniger Sonderwege, sondern mehr Gemeinsamkeiten mit den anderen Regionen, eine bessere Vernetzung mit dem ganzen Erzbistum.</b>
<b>Mehr Zusammenarbeit von St. Anna, St. Andreas und St. Martin, denn wir sind nur wenige und die noch an 3 Orten verteilt.... Ich weiß, dass dieses erst wachsen muss aber irgendwann muss angefangen werden.</b>

Vieles ist in den vorhergegangenen Punkten gesagt. Eines liegt mir noch sehr (schwer) am Herzen: Musik im Gottesdienst dient der ganzen Gemeinde zum Ausdruck des Glaubens. Leider haben wir seit einigen Jahren eine Kirchenmusikerin, die der Gemeinde gerade dieses Recht nimmt. Ich will Gott loben mit meiner Stimme (oder Trauer, Sehnsucht ausdrücken durch die Lieder) - Begleitung und Unterstützung durch die Orgel ist sehr willkommen. Welch ein Segen ist ein Organist, der ein schönes, bekanntes Lied spontan einen Ton tiefer spielen kann, weil er weiß, dass die Gemeinde das hohe E am frühen Morgen noch nicht singen kann. All dies leistet unsere Organistin nicht. Sie nimmt für sich das Recht in Anspruch, sich so oft sie will, als Kirchenmusikerin zu präsentieren. Auch für den Preis, der ganzen Gemeinde den Gottesdienst zu einem negativen Erlebnis werden zu lassen. (Da bekomme ich unschöne Gedanken: die von mir gezahlte Kirchensteuer ist nicht unerheblich - und diese finanziert das Gehalt ...) Ich wünsche mir, dass der Gemeindegottesdienst respektvoller behandelt wird und als wichtiger Teil des Gottesdienstes - wenn nicht für hohe liturgische und künstlerische Ansprüche - für die gelebte Glaubenspraxis als wichtiges Element berücksichtigt wird. Auch die hier kritisierte Form von Kirchenmusik hält Menschen in St. Anna vom Gottesdienstbesuch ab.

Aus den Vermeldungen möchte ich schon sehen, wer den Gottesdienst hält. Ich gehe nicht wegen des Pfarrers zur Kirche, möchte mich aber vorher schon drauf einstellen, was mich erwartet. Wir sind Diaspora, also wenige Katholiken. Warum gibt es 3 Kirchenstandorte? Lankow-schließen, auch wenn das Bistum die Hand auf der Immobilie hat. Dreesch wegen der Nationen behalten und St. Anna als Mutterkirche sowieso. Die 3 Gottesdienststandorte müssen wieder mehr zusammenwachsen.

**Ein Dank an alle Hauptamtlichen!**

die erforderlichen Veränderungen akzeptieren und notwendigen Reformen wohlwollend begleiten

Wenige "Events", mehr geistliches Leben

Die Gemeinde sollte sich stärker den sozialen Belangen in der Gesellschaft zuwenden

Kirche muss sich mehr für die Welt öffnen. Ort für Jugendliche sein.

Mehr Rücksichtnahme, Jung für Alt und umgekehrt. z.B. jeder hat das Recht auf den Gottesdienstbesuch ob Alt oder Jung. Die kleinen Kinder stören den Gottesdienst, die Eltern sind empört, wenn sie darauf angesprochen werden. Der Priester hat Angst etwas zu sagen, damit die Leute nicht der Kirche fernbleiben und die Alten hören nichts und bleiben dann fern weil sie nichts mehr verstehen. Hier muss sich dringend etwas ändern.

Mutig die Chance für das Neue ergreifen. Das Gute bewahren. Altlasten endlich über Bord werfen.

Vergesst die Jugend und die Alten nicht

Beste Gemeinde, die es gibt!!!

Kümmert Euch um die Jugend. Warum tauchen die meisten nach der Firmung und dem Geschenkemarathon nicht mehr auf? Das liegt nicht alleine an Bundeswehr, Lehre oder Auslandsjahr.

macht die Türen für alle auf und nicht nur für Auserwählte, meckert auf dem Kirchhof nicht so viel rum,

Wenn Konzerte in der St. Anna stattfinden, wäre es gut, sie in der dunklen Jahreszeit etwas eher zu spielen. Ich, als 83jähriger Mensch, gehe nicht gern im Dunklen raus. Ideal war es am Sonntag, 11.12. als das Chorkonzert anschloss an den 10-Uhr-Gottesdienst.

Das Auseinandergespräch muss besser werden. Jede Familie bleibt für sich. Vielleicht können sich die Mitglieder mal vorstellen und über sich reden. Bitte, auch deutlich und langsam sprechen und immer über Mikrofon.

<b>Vorurteile ablegen, Jesus brach mit allen das Brot</b>
<b>die Willkommenskultur sollte bitte intensiver verfolgt werden.</b>
<b>Problem: Austin in den Kirchen beim Vorlesen und Predigen. Möglichkeit der besseren Verständigung ausloten + fachliche Hilfe einholen.</b>
<b>"Gemeinde mit offenen Türen"</b>
<b>Um etwas am Leben zu erhalten oder zu ändern, muss man aktiv werden.</b>
<b>Das Gemeindeleben sollte auf vielen Schultern verteilt werden. Damit wir ein frohes, erfülltes Gemeindeleben haben.</b>
<b>der neokatechumenaler Weg darf keine Rolle spielen. Es ist nicht in Ordnung das der Geistliche in Rehna das Gemeindefest verlässt und zur Wallfahrt fährt. Andere Priester, die die Sonntagsmesse abhalten. Mehr Wert auf gute Predigten legen. Jugend und jüngere Erwachsene mobilisieren.</b>
<b>Zukunftsfähigkeit durch Jugendarbeit sichern</b>
<b>Zum Fragebogen: Berücksichtigung der Menschen über 80</b>
<b>Zwischen Firmung und Trau-/Tauf-/Trauergespräch fehlen irgendwelche Angebote. Schwer für Berufstätige (Väter u. Mütter) sich im Glauben stärken zu können. Wie sollen wir den Glauben weitergeben, wenn wir kaum was "wissen"?</b>
<b>Die braucht meine Ratschläge nicht!</b>
<b>Keine Anbiederung an den Zeitgeist (s.o.) und an die Schwulen/Lesben-Lobby</b>
<b>Wir brauchen mehr Chormitglieder!</b>
<b>Weiter so! Ich mag unsere Gemeinde und das Pastoralteam, die Offenheit der meisten und ihr Ringen um Weiterentwicklung.</b>
<b>Zusammenhalt</b>
<b>Wir sind im Moment eine sehr Lebendige und aktive Gemeinde. Bei der aber viele Aufgaben bzw. immer mehr Aufgaben auf immer weniger Schultern verteilt ist/wird. Da müssen wir aufpassen, dass wir es schaffen mehr Leute zum Mitmachen und Mitgestalten zu bewegen.</b>
<b>Keine abgeschlossene Gruppe werden, die andere ausschließt, einladend bleiben</b>
<b>Taizé Gebet Termine leichter finden</b>
<b>niederschwellige Angebote wie Andachten und Wortgottesfeiern, offene Kirche mit Orgelmusik, Kirchenkaffee regelmäßig, wie kann Kritik geäußert werden an problematischen Predigten, ohne dass die Menschen wegbleiben?</b>
<b>Jung bleiben</b>
<b>Seelsorge für ausländische Gläubige intensivieren, das Begegnungscafé ist schon sehr gut; wie können sie sich im Gottesdienst wiederfinden, in unseren Räumen Treffmöglichkeiten? Was sind ihre Bedürfnisse? Gottesdienst vielleicht auch einmal in ihrer Muttersprache in Schwerin</b>
<b>In Erfahrung bringen, ob es Gemeindemitglieder gibt, die gerne zum Gottesdienst kommen würden, aber wegen Verkehrsanbindung nicht alleine können und Hilfestellung benötigen würden. Gespräche nach dem Gottesdienst sind oft hilfreich. Viele nutzen diese Gelegenheit nicht und sind sehr schnell weg. Neue Gemeindemitglieder können so auch besser in die Gemeinde integriert werden. Probleme müssen auch angesprochen werden. Im Schreiben war ich noch nie so eine große Leuchte. ich hoffe, dass es zu lesen war.</b>
<b>Zusammengehörigkeits-Gefühl, keine Cliquenbildung</b>
<b>Im Kirchenvorraum ins Auge springende Infos für interessierte, Suchende, die in Schwerin einige Zeit leben werden, um Anschluss zu finden</b>
<b>Offenheit auf alle Fragen der Zeit</b>
<b>weiter so! Wir sind auf einem guten Weg. Es hat sich in letzter Zeit viel getan, Gutes.</b>

Es herrscht ein gewisser Personenkult in liturgischen / ehrenamtlichen Diensten vor! Mitglieder mit relativ kurzer Gemeindezugehörigkeit drängeln hervor - das kann nicht sein! Die Ämter dienen nicht zu eigener Profilierung, sondern zur Ehre Gottes!
Orgelspiel oft zu laut
Gottes Segen zum Zusammenhalt der Gemeinde
Füreinander da sein un Verlorene zurückgewinnen, neu Hinzukommende integrieren
Dank für die gute Arbeit und stets freundliche Unterstützung bei Anliegen -> weiter so!
- Gut ist die Sternsinger zu begleiten als hoffnungsvolles Zeichen für die Besuchten und für die Gesellschaft; - Kirchliche Verkündigung muß auf geistliche Bedürfnisse der Menschen eingehen
Die Bänke in der Kirche neu ordnen, Platz für Rollstuhlfahrer schaffen, event. ganz vorne vor der 1. Bank, die Anzahl der Bänke so weit reduzieren, dass die Abstände das Ausklappen der Kniebank erlauben. Aufgrund der deutlich reduzierten Besucherzahl zu den Gottesdiensten, wäre das wohl möglich.
Wenn gewünscht mehr für Berufstätige (abends) z.B. Gemeinsames Abendessen mit Gesprächen; Rosenkranzgebete in Abendlicher Gemeinschaft
christliche Aufgabe ist es, Oberflächlichkeit und Manipulation zu erkennen und zu bannen! Gebt acht, wer euer Herr ist.
geht aktiver auf neue Familien zu :)
Vertrauen hat, das die Kirche weiterhin wichtig ist für die Menschen
- mehr Zusammenhalt untereinander - gegenseitigen Respekt u. erkennen, daß Gott jeden Menschen geschaffen hat mit Fehlern, aber auch mit Stärken
mehr Zusammenhalt
Die Konzentration zahlreicher Aktivitäten in der Gemeinde St. Anna lässt den übrigen Gemeinden (zu) wenig Platz zur Entfaltung
Ganz viel Zeit verbringen mit Kindern und Familien, immer wieder Angebote machen für die Jugend.
Gemeindereferentin/Pastoralreferent/Kirchenmusikerin sollten für Gemeindemitglieder ansprechbar sein (z.B. nach den Gottesdiensten)
Vor kirchlichen Hochfesten, wenn schon keine großen Beichtzeiten, so doch wenigstens eine Bußandacht, zur Reue von kleinen lässlichen Sünden, auch wenn es einer normalen Beichte nicht entspricht.
- dass sich immer genug Leute finden um ehrenamtlich zu arbeiten; Zusammenhalt ist wichtig - mehr ehrlich Austausch zu verschiedenen Themen, auch unangenehmen - neue Familienkreise gründen, um sich auch außerhalb des Gottesdienstes austauschen zu können - mehr nicht so "ernste Angebote" anbieten
bitte weiter so wie bisher
neue Veranstaltungen (z.B. Mittwochnachmittag) durchhalten!
...mehr Gelassenheit,
Gottes Segen
Einen großen DANK!
Ein gutes Miteinander und offen bleiben für Alles

